

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

111. Sitzung am 28. Juni 2019

Projektnummer: 17/069
Hochschule: Technische Hochschule Brandenburg
Standorte: Brandenburg an der Havel
Studiengänge: Betriebswirtschaftslehre Gründen - Führen - Steuern (B.Sc.)
Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL (B.Sc.),
Betriebswirtschaftslehre Innovativ - Integrativ - International (M.Sc.)
Technologie- und Innovationsmanagement (M.Sc.)
Art der Akkreditierung: Re-Akkreditierung

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme hat im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat wie folgt beschlossen:

Der Studiengang **Betriebswirtschaftslehre Gründen - Führen - Steuern (B.Sc.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter drei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 28. Juni 2019 bis Ende Wintersemester 2026/27

Auflagen:

- Auflage 1
Die Hochschule legt anhand der Modulbeschreibungen für den dualen Modus des Studienganges den Bezug der Lerninhalte zum Lernort Betrieb dar.
(Rechtsquelle: Ziff.2.2 i.V.m. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 2:
Die Hochschule
 - regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
 - legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
 - definiert in der entsprechenden Ordnung die Praxisphasen des dualen Modus des Studienganges und ergänzt die Information, dass es sich um einen praxisintegrierten dualen Modus handelt.

(Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

- Auflage 3
Die Hochschule berücksichtigt den Lernort Betrieb bei der Evaluation der studentischen Arbeitsbelastung. (Rechtsquelle: Ziff. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)
(Rechtsquelle: Ziff. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Der Studiengang **Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL (B.Sc.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 28. Juni 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflage:

Die Hochschule

- regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
- legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
- bringt die Anzahl der ECTS-Punkte, die für das Kolloquium im Studiengang bBBS vergeben werden, in Einklang mit der tatsächlichen Arbeitsbelastung der Studierenden

(Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Der Studiengang **Betriebswirtschaftslehre Innovativ - Integrativ - International (M.Sc.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 28. Juni 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflage:

- Die Hochschule
 - regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
 - legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
- (Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.

Der Studiengang **Technologie- und Innovationsmanagement (M.Sc.)** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studien-

gängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 28. Juni 2019 bis Ende Sommersemester 2026

Auflagen:

- Auflage 1: Die Prüfungsleistungen im Modulhandbuch und im Curriculum sind in Einklang zu bringen.
(Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung – Beschluss vom 08.12.2009 zuletzt geändert am 20.02.2013 – , insbesondere nach Artikel 2.8 Transparenz und Dokumentation)
- Auflage 2: Die Hochschule
 - regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
 - legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
(Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

**Die Auflage ist erfüllt.
Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 04. September 2020.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule

Technische Hochschule Brandenburg

Bachelor-Studiengänge und Abschlussgrade:

Betriebswirtschaftslehre Gründen - Führen - Steuern
(B.Sc.),
Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL
(B.Sc.),

Master-Studiengänge und Abschlussgrade:

Betriebswirtschaftslehre Innovativ - Integrativ - Inter-
national (M.Sc.),
Technologie- und Innovationsmanagement (M.Sc.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Betriebswirtschaftslehre Gründen - Führen - Steuern (B.Sc.): BBS

Der Studiengang vermittelt Fähigkeiten für eine selbständige Unternehmertätigkeit sowie für effektives unternehmerisches Führungsverhalten in Handlungseinheiten von Unternehmen. Die Absolventen sollen befähigt werden, Prozesse in Unternehmen aktiv mit zu gestalten und – insbesondere bei kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) sowie in den Bereichen Gründungsmanagement, -nachfolge und Entrepreneurship – eine unternehmerische Mitverantwortung zu übernehmen. Ein breites Managementprofil der Absolventen soll daher im Studiengang durch die Vermittlung von Fach- und Methodenkompetenz unter starker Berücksichtigung interdisziplinärer, internationaler und interkultureller Aspekte erreicht werden.

Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL (B.Sc.): bBBS

In diesem berufsbegleitenden Studiengang soll den Studierenden das grundlegende Know-How und methodisch-organisatorische Fähigkeiten vermittelt werden, um Aufgaben der betrieblichen Praxis zu analysieren, Prozesse zu gestalten und den dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen abzusichern. Den Studierenden wird durch den Studiengang ermöglicht, sich beruflich weiter zu qualifizieren und das erlernte Wissen berufsintegrierend anzuwenden. Ein generalistisches Managementprofil der Absolventen soll im Studiengang durch die Vermittlung von Fach-, Methoden-, Medien- und Sozialkompetenz auf den Gebieten der Wirtschaftswissenschaften und unterstützender Wissenschaften erfolgen.

Betriebswirtschaftslehre Innovativ - Integrativ - International (M.Sc.): BMS

Der Studiengang soll für weiterführende betriebswirtschaftliche Herausforderungen und Führungsaufgaben, insbesondere in innovativen und international tätigen Unternehmen qualifizieren. Ziel ist die Weiterentwicklung von Kompetenzen zum lösungsorientierten und unternehmerischen Denken und Handeln. Die Absolventen des Studienganges sollen befähigt sein, innovativ, proaktiv und zielgerichtet Unternehmen zu führen und in neuen Organisations- und Teamformen wertschöpfend tätig zu werden sowie komplexe Zusammenhänge rechtzeitig erfassen zu können und angemessene Reaktionen unter Beachtung von Folgewirkungen entwickeln zu können. Hierfür werden den Studierenden etwa Theorien und Prinzipien des internationalen Managements, der internationalen Rechnungslegung, der Globalisierung und Ökonometrie in vier Kernmodulen vermittelt.

Technologie- und Innovationsmanagement (M.Sc.): TIM

Ziel des Studienganges ist es, die Fähigkeit zu vermitteln, Instrumente und Methoden des Fachgebietes Technologie- und Innovationsmanagements anzuwenden, wissenschaftlich zu arbeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen sowie selbstständig wissenschaftliche Beiträge zu verfassen. Die Absolventen des Studienganges verfügen über vertiefte technologische und innovationsspezifische Kompetenzen, welche ihnen den Zugang zu einem großen Verantwortungsbereich in Unternehmen und anderen Institutionen ermöglichen sollen, bei dem sie verstärkt oder gänzlich Managementaufgaben wahrnehmen (z.B. Gruppen- oder Projektverantwortung).

Zuordnung der Studiengänge:

BBS / bBBS: grundständig

BMS / TIM: konsekutiv

Profiltyp (nur bei Master-Studiengängen):

keinem Profil zugeordnet

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:

BBS: 6 Semester (180 ECTS-Punkte)

bBBS: 7 Semester (180 ECTS-Punkte)

BMS: 4 Semester (120 ECTS-Punkte)

TIM: 3 Semester (90 ECTS-Punkte)

Studienform:

BBS: Vollzeit/Dual (Teilzeit mit individuellem Studienplan möglich)

bBBS: Teilzeit

BMS: Vollzeit (Teilzeit mit individuellem Studienplan möglich)

TIM: Vollzeit/Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

BBS: 106 (drei Züge im ersten und zweiten Semester, ab drittem Semester zwei Züge)

bBBS: 54 (nur bei mehr als 50 Immatrikulationen Einteilung in Züge, ansonsten nur in einigen Modulen Gruppenbildung)

BMS: 45 (1 Zug)

TIM: 15 Studienplätze (1 Zug)

Start zum:

BBS / bBBS / BMS: Wintersemester

TIM: Wintersemester/Sommersemester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

BBS/BMS: Wintersemester 2006/07

bBBS: Wintersemester 2012/13

TIM: Wintersemester 1997/98

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Letzter Akkreditierungszeitraum:

BBS / BMS: 28./29.11.2013 bis Ende Sommersemester 2020

bBBS: 29.11.2013 bis Ende Sommersemester 2019

TIM: 29.11.2013 bis Ende Wintersemester 2020/21

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 28. September 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Technischen Hochschule Brandenburg ein Vertrag über die Re-Akkreditierung der Studiengänge Betriebswirtschaftslehre Gründen - Führen - Steuern (B.Sc.), Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL (B.Sc.), Betriebswirtschaftslehre Innovativ - Integrativ - International (M.Sc.) sowie Technologie- und Innovationsmanagement (M.Sc.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 16. November 2018 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachtertteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachtertteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachtertteam gehörten an:

Prof. Dr.-Ing. Ronald Glasberg

SRH Hochschule Berlin

Professor für Internationales Strategisches Management, (Finanzmanagement, Risiko-Management, Innovationsmanagement, Strategisches Management, Multimedia- und Telekommunikation, Entrepreneurship, Digital Business)

Prof. Dr. Ronny Baierl

HTW Dresden

Inhaber der Professur für Schlüsselqualifikationen und Institutsdirektor des Zentrums für fachübergreifende Bildung (Schlüsselqualifikationen, Unternehmerisches Denken und Handeln, Technologiemanagement, Innovationsorientierte Unternehmensführung, Innovationsmanagement, Digitalisierung, Digital Entrepreneurship, Corporate Entrepreneurship)

Prof. Dr. Lutz Stührenberg

IBS IT und Business School Oldenburg

Professor für Organisation & Management

Programmverantwortlicher für das Duale Bachelor-Studienprogramm "Betriebswirtschaft" und diverse andere Programme (Personalmanagement, Organisation & Management, Unternehmensführung, Internationales Management)

Karin Ferring

ehem. Bosch Eisenach

Personalabteilung, ehem. Personalleiterin bei Bosch Eisenach (Personalwesen, Entwicklung, Organisation)

Laura Klöckner

Hochschule Koblenz

Human Ressource Management (M. Sc.), Werkstudentin bei Debeka (Personalabteilung), abgeschlossen: BWL-Versicherung (B.A., DHBW Heidenheim) (Duales Studium, Weiterbildung)

FIBAA-Projektmanager:

Dr. Tino Shahin

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachtert- am erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 28./ 29 Januar 2019 in den Räumen der Hochschule in Brandenburg an der Havel durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 14.6.2019. zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 21.6.2019; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Bachelor-Studiengang **Betriebswirtschaftslehre Gründen - Führen - Steuern (B.Sc.)** der TH Brandenburg entspricht mit drei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit drei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 28. Juni 2019 bis Wintersemester 2026/27 unter drei Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachtertteam in drei Punkten, welche die Inhalte, Struktur und Didaktik sowie das Wissenschaftliche Umfeld und Rahmenbedingungen betreffen. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- **Auflage 1**
Die Hochschule legt anhand der Modulbeschreibungen für den dualen Modus des Studienganges den Bezug der Lerninhalte zum Lernort Betrieb dar. (siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Ziff.2.2 i.V.m. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)
- **Auflage 2: Die Hochschule**
 - regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
 - legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
 - definiert in der entsprechenden Ordnung die Praxisphasen des dualen Modus des Studienganges und ergänzt die Information, dass es sich um einen praxisintegrierten dualen Modus handelt.

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- **Auflage 3**
Die Hochschule berücksichtigt den Lernort Betrieb bei der Evaluation der studentischen Arbeitsbelastung. (Rechtsquelle: Ziff. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)
(siehe Kapitel 5, Rechtsquelle: Ziff. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 27. März 2020 nachzuweisen.

Der Bachelor-Studiengang **Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL (B.Sc.)** der TH Brandenburg entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung Akkreditierungsrat für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 28. Juni 2019 bis Wintersemester 2026/27 unter einer Auflagen akkreditiert werden.

Auflage: Die Hochschule

- regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
- legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
- bringt die Anzahl der ECTS-Punkte, die für das Kolloquium im Studiengang bBBS vergeben werden, in Einklang mit der tatsächlichen Arbeitsbelastung der Studierenden

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Der Master-Studiengang **Betriebswirtschaftslehre Innovativ - Integrativ - International (M.Sc.)** der TH Brandenburg ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit einer Ausnahme den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 28. Juni 2019 bis Wintersemester 2026/27 unter einer Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam in einem Punkt, welche die Inhalte, Struktur und Didaktik betrifft. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage: Die Hochschule

- regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
- legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.

(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 27. März 2020 nachzuweisen.

Der Master-Studiengang **Technologie- und Innovationsmanagement (M.Sc.)** der TH Brandenburg ist ein konsekutiver Master-Studiengang. Er entspricht mit zwei Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular

gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit zwei Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 28. Juni 2019 bis Wintersemester 2026/27 unter zwei Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sieht das Gutachterteam in zwei Punkten, welche die Angabe der Prüfungsleistungen (im Modulhandbuch und im Curriculum), die Inhalte, Struktur und Didaktik betrifft. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1: Die Prüfungsleistungen im Modulhandbuch und im Curriculum sind in Einklang zu bringen.
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung – Beschluss vom 08.12.2009 zuletzt geändert am 20.02.2013 – , insbesondere nach Artikel 2.8 Transparenz und Dokumentation)
- Auflage 2: Die Hochschule
 - regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
 - legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.
(siehe Kapitel 3.2, Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ und 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 27. März 2020 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Technische Hochschule Brandenburg wurde 1992 gegründet und hat sich der Fachkräftesicherung für die Region Westbrandenburg verschrieben. Am 22. Juli 2015 stimmte das Wissenschaftsministerium des Landes Brandenburg den Plänen zu, die „Fachhochschule Brandenburg“ in „Technische Hochschule Brandenburg“ umzubenennen. Die Umbenennung erfolgte zum 1. März 2016.

Die Hochschule umfasst die drei Fachbereiche Informatik und Medien, Technik sowie Wirtschaft.

Der Fachbereich Wirtschaft bietet sieben wirtschaftswissenschaftliche Bachelor- und Masterstudiengänge an. Diese lassen sich jeweils einer der beiden Säulen Betriebswirtschaftslehre (BWL) oder Wirtschaftsinformatik (WI) zuordnen. Ferner sind sie durch verschiedene Studienformate charakterisiert.

Am Fachbereich Wirtschaft der THB studieren etwa 1200 Studenten; der Anteil ausländischer Studierender liegt bei ca. 17 %. Die Studierenden lernen und forschen gemeinsam mit den Professoren in modernen Laboren, Seminar- und Vorlesungsräumen. Die Ausbildung ist geprägt durch kleine Gruppen in den höheren Semestern und eine individuelle Betreuung.

Im Fachbereich Wirtschaft sind 24 unbefristete Professuren angesiedelt – 14 Professuren mit dem Schwerpunkt Betriebswirtschaft und 10 mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik.

Das Profil der Betriebswirtschaftslehre zielt darauf ab, das Fächerspektrum der BWL in seiner ganzen Breite abzudecken, um so den Absolventen eine hohe Flexibilität und vielfältige Einsatzmöglichkeiten zu bieten. Im Mittelpunkt stehen die Bereiche Innovationsmanagement und Gründung.

Beide Gebiete – Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftsinformatik – verhalten sich komplementär zueinander: Die Fachgruppe Wirtschaftsinformatik fördert in den Studiengängen mit betriebswirtschaftlicher Ausrichtung die technologische Orientierung. Die Fachgruppe der Betriebswirtschaftslehre aktiviert bei den Wirtschaftsinformatik-Studiengängen einen stärker ganzheitlich und planerisch ausgerichteten Ansatz. Die Verzahnung erfolgt durch wechselseitiges Öffnen von Vertiefungs- und Spezialisierungsfächern, den Austausch von Lehrpersonal und das interdisziplinäre Doktorandenkolloquium.

Weiterentwicklung der Studiengänge und Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung

BBS

Der Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftslehre Gründen - Führen – Steuern“ wurde vom 29. November 2013 bis Ende Sommersemester 2020 unter zwei Auflagen akkreditiert. Die Erfüllung der Auflagen wurde fristgemäß nachgewiesen. Empfehlungen aus dem letzten Akkreditierungsverfahren wurden folgendermaßen umgesetzt:

Die Zahl der zur Auswahl stehenden BWL-Spezialisierungen wurde von acht auf sechs reduziert, so dass nun alle Wahlfächer in jeder Kohorte angeboten werden können. Es wurden weitere Zusatzangebote eingeführt wie das BWL-Lerncafé, das sich vor allem an BWL-

Studierende im ersten Semester wendet und semesterbegleitend als Plattform für moderiertes Lernen in Gruppen dient.

Weitere Tutorien wurden insbesondere zu quantitativen Fächern (Mathematik, Buchführung, Finanzierung und Investition) sowie zur Unterstützung von nicht-deutschsprachigen Studierenden angeboten (Verbesserung der mündlichen Sprachkompetenzen, BWL-Tutorium für ausländische Studierende).

Im Zuge der neuen Studien- und Prüfungsordnung vom 23.05.2016 wurde das Studienprogramm weiterentwickelt:

- Durch die Aufnahme der Pflichtmodule „Gründungsmanagement und Unternehmensnachfolge“, „Business Plan“ sowie „Projektmanagement“ in den Studienplan wurde das Studiengangprofil weiter fokussiert.
- Grundlegende betriebswirtschaftliche Kompetenzen werden durch die Einbindung eines zusätzlichen Moduls „Buchführung“ in den Studienplan gestärkt sowie durch die separaten Module „Marketing“ und „Produktions- & Materialwirtschaft“
- Die Studierenden können sich nun durch die Wahl von drei (bisher zwei) zweisemestrigen Spezialisierungen aus dem Bereich Betriebswirtschaftslehre flexibel ein vertieftes BWL-Kompetenzprofil zusammenstellen.
- Eine Spezialisierung im Bereich Volkswirtschaft kann jetzt aus dem erweiterten Bereich „Volkswirtschaftslehre/Wirtschaftsinformatik“ vorgenommen werden. Hier stehen zwei (statt vorher drei) volkswirtschaftliche Module und ein Modul aus dem Bereich Wirtschaftsinformatik zur Auswahl.
- Integration eines Studium generale in Form von zwei Modulen zu den Themenschwerpunkten „Ethik/CSR“ sowie „Wissenschafts- und Erkenntnistheorie“
- Spezifizierung eines Mobilitätsfensters im fünften Semester.

Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten des Studienganges:

Bachelorstudiengang: Betriebswirtschaftslehre B.Sc.

	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18
Studienplätze	107	110	109	107	106
Durchschnittliche Abschlussnote	2,1	2,2	k. A.	k. A.	k. A.

Der Studiengang wird mittlerweile auch in einem dualen Studienformat angeboten.

bBBS

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang BWL wurde vom 29. November 2013 bis Ende Sommersemester 2019 unter zwei Auflagen akkreditiert. Die Erfüllung der Auflagen wurde fristgemäß nachgewiesen. Empfehlungen, die damals ausgesprochen worden waren, konnten folgendermaßen umgesetzt werden:

- Die Modulbeschreibungen für das Bachelorkolloquium und -seminar wurden ergänzt, um die Arbeitsbelastung transparent zu machen.
- Die Ordnungen des Studienganges wurden einer Rechtsprüfung unterzogen und entsprechend angepasst.
- Jedes Modul hat seit dem Wintersemester 2017/18 einen Umfang von mindestens 5 ECTS-Punkten.
- Dies führte dazu, dass in den ersten drei Semestern nur noch fünf statt sechs Module zu absolvieren sind. Dementsprechend gibt es auch weniger Prüfungsleistungen.

- Auf Wunsch der Studierenden wurden die Präsenzzeiten verkürzt und dafür die Anzahl der Präsenztermine erhöht.
- Als möglicher weiterer Studienort wird bei entsprechender Nachfrage Neuruppin angeboten. Dafür wurden die Präsenzstellen in Schwedt und Hennigsdorf aufgrund mangelnder Nachfrage geschlossen.
- Persönliche Beratungstermine können nun auch außerhalb der regulären Sprechzeit vereinbart werden.

Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten des Studienganges:

Bachelorstudiengang: berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre B.Sc.

	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18
Studienplätze	45	45	43	47	42
Durchschnittliche Abschlussnote	2,1	2,3	k. A.	k. A.	k. A.

BMS

Der Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre Innovativ - Integrativ – International wurde vom Wintersemester 2013/14 bis Ende Sommersemester 2020 unter zwei Auflagen akkreditiert. Die Erfüllung der Auflagen wurde fristgemäß nachgewiesen.

Im Zuge der seit dem Wintersemester 2017/18 gültigen Studien- und Prüfungsordnung vom 23.05.2016 wurde das Studienprogramm weiterentwickelt:

- Statt bisher 5 ECTS-Punkte umfassen die Module jetzt 6 ECTS-Punkte, um der stärkeren Ausrichtung auf anwendungs- und projektbezogene bzw. forschungsorientierte Lehrinhalte Rechnung zu tragen, bei denen die Studierenden deutlich umfangreichere Leistungen erbringen müssen.
- Die Zahl der zu belegenden Lehrveranstaltungsmodule reduziert sich dementsprechend in den ersten beiden Semestern um ein Modul. Der Wahlbereich bleibt wie bisher mit drei parallel zu wählenden Modulen erhalten, denn die Erfahrungen mit einem flexibel wählbaren Spezialisierungsprofil Rechnung, mit dem sich die Studierenden gezielt auf ihr berufliches Fachprofil vorbereiten können, waren nach Angaben der Hochschule positiv.
- Die Zahl der ECTS-Punkte der studienintegrierten Projekte wurde zur Erhöhung der Studierbarkeit für das BWL-Projekt und das Integrative Projekt angepasst, um sicherzustellen, dass die Projekte dem realen Arbeitsaufwand entsprechen.
- Einige Lehrmodule wurden umbenannt bzw. inhaltlich geschärft, um den Studiengang noch klarer auf das Studiengangprofil „Innovativ – Integrativ – International“ auszurichten.

Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten des Studienganges:

Masterstudiengang: Betriebswirtschaftslehre M.Sc.

	WS 2013/14	WS 2014/15	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18
Studienplätze	45	46	45	45	45
Durchschnittliche Abschlussnote	2	2	1,8	k. A.	k. A.

TIM

Der Master-Studiengang Technologie- und Innovationsmanagement wurde vom 29. November 2013 bis Ende Wintersemester 2020/21 unter drei Auflagen akkreditiert. Die Erfüllung der Auflagen wurde fristgemäß nachgewiesen. Empfehlungen, die ausgesprochen worden waren, konnten wie folgt umgesetzt werden:

- Es werden den Studierenden Anreize geboten, sich beim zentral organisierten Alumni-Service anzumelden und damit die Genehmigung zu weiterem Kontakt zu erteilen. Ziel ist es, möglichst viele Absolventen an die Hochschule zu binden und deren Verbleib evaluieren zu können. Bei studiengangsspezifischen Info-Veranstaltungen und Kontakten in der Masterphase werden die Studierenden direkt angesprochen und um Anmeldung beim Alumni-Netzwerk gebeten.
- Die Verteilung der ECTS-Punkte pro Semester wurde nach der Studienprüfungsordnung vom 22.11.2017 angepasst. Auch die Relation zwischen Master-Arbeit und Kolloquium wurde entsprechend der Empfehlung des letzten Gutachterberichts an den tatsächlichen Aufwand angepasst.
- Moodle wird nun weitgehend einheitlich als Lernplattform genutzt. Individuelle andere Wege zur Verbreitung von Lehrmaterial wurden sukzessive abgebaut.

Darüber hinaus wurde der Studiengang nach Angaben der Hochschule kontinuierlich weiterentwickelt. Dabei seien aktuelle Erfordernisse der Praxis an das mit dem Studium angestrebte Berufsfeld sowie die Heterogenität der im vorangegangenen Studium erworbenen fachlichen Kenntnisse der Studierenden berücksichtigt worden:

- Das Studiengangsprofil wurde durch die Einführung des Moduls „Strategisches Management in Organisationen“, das der Herausbildung der persönlichen Managementkompetenzen dient, geschärft. Dafür wurden die Module „FuE Projekt- und Team-Management“ sowie die „Ringvorlesung“ gestrichen, denn die bestehenden Module greifen ohnehin aktuelle Entwicklungen auf und auch das Thema Projektmanagement ist Bestandteil anderer Module.
- Die Zahl der ECTS-Punkte wurde pro Modul auf 6 ECTS-Punkte vereinheitlicht. Sie entspricht jetzt dem hohen Leistungsumfang durch die starke Ausrichtung auf anwendungs- und forschungsorientierte Lehrinhalte.
- Die technischen Wahlpflichtanteile wurden durch ein neues freies Wahlpflichtmodul ersetzt. Nach Angaben der Hochschule erwies sich die bisherige Beschränkung auf Wahlpflichtfächer aus dem Fachbereich Technik angesichts der heterogenen Fachkenntnisse der Studierenden aus dem vorhergegangenen Studium als nachteilig. Jetzt könne sichergestellt werden, dass die Studierenden ihr individuelles Profil auf einem hohen wissenschaftlichen Niveau entwickeln können. Zur Kompensation wurden die zwei technischen Wahlpflichtfächer auf ein freies Wahlpflichtmodul im Curriculum komprimiert.
- Im dritten Semester wurde – zusätzlich zum Anfertigen der Master-Arbeit – das integrative Projekt verankert. Es kann gleichzeitig der Vorbereitung der Master-Arbeit dienen.
- Durch die Neufassung der Studienprüfungsordnung vom 23.07.2014 wird ein regulärer Teilzeitstudienplan angeboten, damit das Studium besser an private Besonderheiten angepasst werden kann.
- Seit 2014 besteht auch die Möglichkeit, sich für das Wintersemester zu immatrikulieren.

Folgende Tabelle zeigt die statistischen Daten des Studienganges:

Masterstudiengang: Technologie- und Innovationsmanagement M.Sc.

	WS 2015/16	WS 2016/17	WS 2017/18
Studienplätze	5	5	5
Durchschnittliche Abschlussnote	2,4	1,9	k. A.

Bewertung:

Die Studiengänge haben sich aus Sicht des Gutachterteams positiv weiterentwickelt. Dazu trägt unter anderem die Umstrukturierung der Module bei, da diese zu einer stärkeren Profilierung der Studiengänge hinführt. Darüber hinaus begrüßt das Gutachterteam etwa die neuen Spezialisierungsmöglichkeiten (BBS) und die Vereinheitlichung der ECTS-Punkte (TIM).

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

BBS

Nach Aussage der Hochschule bietet der Studiengang eine breite und nachhaltige Grundlagenqualifikation mit der besonderen Befähigung zum Management von kleinen und mittleren Unternehmen, Gründungsmanagement, -nachfolge und Entrepreneurship. Ziel des Studienganges ist es, dass die Studierenden ein Grundlagenwissen über betriebs- und volkswirtschaftliche Zusammenhänge erwerben und befähigt werden, betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu analysieren und unter Berücksichtigung gesellschaftlicher, wissenschaftlicher und ethischer Erkenntnisse eigenständig Lösungskonzepte dafür zu entwickeln.

Als Basis hierfür werden fächerübergreifende mathematische, statistische und wirtschaftsrechtliche Methodenkenntnisse sowie volkswirtschaftliche Theorien vermittelt. In betriebswirtschaftlichen Grundlagenveranstaltungen entwickeln die Studierenden ein kritisches Verständnis für die verschiedenartigen Problemstellungen und Herangehensweisen in den Kernmanagementbereichen der Betriebswirtschaftslehre. Diese Grundkenntnisse erweitern sie in Spezialisierungsmodulen der BWL, VWL und Wirtschaftsinformatik, um ein individuelles Berufsprofil auszubilden.

Durch den Erwerb von Schlüsselqualifikationen in den Bereichen strategisches und lösungsorientiertes Denken und Handeln, Projektmanagement, Teamführung und Kommunikation sollen die Studierenden ihre Berufsfähigkeit steigern. Schlüsselqualifikationen im wissenschaftlichen Arbeiten sollen ihre Fähigkeit erhöhen, selbstständig Probleme zu analysieren. Die Internationalisierung soll durch englischsprachige Module, ein Mobilitätsfenster im fünften Semester, in dem ein Auslandssemester absolviert werden kann, und fachbezogene Zusatzangebote gefördert werden.

bBBS

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang BWL bietet Studierenden nach Aussagen der Hochschule die Möglichkeit, ein generalistisches Managementprofil zu erwerben, das alle hierzu erforderlichen Kompetenzbereiche umfasst. Ziel des Studienganges ist eine breite und solide Grundlagenqualifikation basierend auf einer Verbindung von Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz unter Berücksichtigung interdisziplinärer, berufsintegrierender Aspekte. Die Studierenden sollen befähigt werden, Instrumente und Methoden des Fachgebietes anzuwenden, wissenschaftlich zu arbeiten und wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen. Den Studierenden werden grundlegendes Wissen sowie methodisch-organisatorische Fähigkeiten vermittelt, um komplexe Probleme der betrieblichen Praxis zu analysieren, neuartige Leistungsangebote und Prozesse zu gestalten und zum dauerhaften wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen beizutragen.

BMS

Der konsekutive Masterstudiengang bietet nach Aussagen der Hochschule eine generalistische, vertiefende, wissenschaftsbasierte Managementausbildung mit der Befähigung zur Übernahme hochqualifizierter Fach- und Führungstätigkeiten in innovativen und international tätigen Unternehmen sowie zur Promotion bzw. wissenschaftlichen Tätigkeit. Die Studierenden eignen sich ein vertieftes betriebs- und volkswirtschaftliches Wissen an, welches sie qualifiziert, auch komplexe Problemstellungen selbstständig zu analysieren und Lösungen zu entwickeln. Hierfür werden den Studierenden Theorien und Prinzipien des internationalen Managements, der internationalen Rechnungslegung, der Globalisierung und Ökonometrie in vier Kernmodulen vermittelt. In Wahlpflichtmodulen vertiefen sie außerdem ihre Fach- und Methodenkompetenzen aus dem vorangegangenen Bachelorstudium. Die Kombinations-

möglichkeit von Spezialisierungen aus einem Wahlkatalog von 18 betriebs- und volkswirtschaftlichen Modulen sollen ihnen den individuellen Ausbau ihres Karriere- und Tätigkeitsprofils ermöglichen. Durch erweiterte Schlüsselqualifikationen in Kommunikation, Teamarbeit und Fachinterdisziplinarität sollen die Studierenden ihre Berufsfähigkeit steigern. In theoretischen, empirischen und anwendungsorientierten Projektarbeiten vertiefen sie ihre Problemlösefähigkeit. Bei der Variante „Ausland“ erwerben die Studierenden zusätzliche Sprach- und interkulturelle Kompetenzen durch ein integriertes Auslandssemester. Darüber hinaus wird die Internationalisierung des Studienganges durch englischsprachige Module und fachbezogene Zusatzangebote gefördert.

TIM

Nach Aussagen der Hochschule vermittelt das Masterstudium den Studierenden, aufbauend auf einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, die Fähigkeit, Instrumente und Methoden des Fachgebietes anzuwenden, wissenschaftlich zu arbeiten, wissenschaftliche Erkenntnisse kritisch einzuordnen sowie selbstständig wissenschaftliche Beiträge zu verfassen. Die Studierenden sollen befähigt werden, technologische Innovationen zur Erschließung neuer Geschäftsfelder zu lenken und typische Aufgabenstellungen an der Schnittstelle zwischen Technik und Wirtschaft erfolgreich zu bearbeiten.

Für alle Studiengänge:

Um die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit zu fördern, hat die THB folgende Maßnahmen eingeführt:

- Wahl einer Gleichstellungsbeauftragten und Schwerbehindertenvertretung.
- In den seit Juli 2017 geltenden neuen „Qualitätsstandards für Chancengleichheit und Familienorientierung an den brandenburgischen Hochschulen“ sind in fünf Handlungsfeldern entsprechende Standards definiert.
- Das im Hochschulvertrag mit dem Land verankerte Ziel, die Aktivitäten hinsichtlich Gleichstellung so zu stärken, dass sich der Frauenanteil bei den Studierenden, im akademischen Mittelbau sowie bei den Professuren erhöht, wird durch vielseitige Maßnahmen umgesetzt.
- Das genderspezifische Controlling der Hochschule ist Grundlage für gezielte gleichstellungsfördernde Maßnahmen zur Chancengerechtigkeit von Frauen und Männern.
- Die THB ist Mitglied im Nationalen Pakt für Frauen in MINT-Berufen „Komm, mach MINT“.
- Als Unterzeichnerin der Charta „Familie in der Hochschule“ verpflichtet sie sich zu den in der Charta festgelegten Standards für die Vereinbarkeit von Familienaufgaben mit Studium, Lehre, Forschung und wissenschaftsunterstützenden Tätigkeiten.

Durch verschiedene Lehr- und Lernformen werden soziale Kompetenzen und die Befähigung der Studierenden zu gesellschaftlichem Engagement vermittelt und vertieft.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung. Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Für alle Studiengänge

Für die Zugangsvoraussetzungen für die Bachelor- und Master-Studiengänge gilt § 9 des Brandenburgischen Hochschulgesetzes (BbgHG). Die Zulassungsbedingungen sind in der Rahmenordnung für Studien- und Prüfungsordnungen vom 14.02.2018 in § 3 geregelt.

Die Bewerbung erfolgt (in der Regel online) über das Studierendensekretariat. Dort werden die eingereichten Unterlagen und Angaben geprüft und bei Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen die Immatrikulation in den Studiengang vorgenommen.

Da in den letzten Jahren die Zahl der Bewerber in etwa der Studiengangskapazität entsprach, musste bislang noch kein gesondertes Auswahlverfahren für die Studiengänge etabliert werden.

Die Studiengänge sind NC-frei und unterliegen, außer den Bestimmungen der Rahmenordnung, keinen weiteren Beschränkungen. Deshalb ist auch ein Nachteilsausgleich im Auswahlverfahren nicht erforderlich.

Für die Master-Studiengänge:

Bei speziellen Studienabschlüssen, bei denen nicht eindeutig eine Zuordnung zu den in der SPO vorgegebenen ersten berufsqualifizierenden Studienabschlüssen möglich ist, entscheidet die Studiengangsleitung nach sorgfältiger Prüfung.

BBS

Studienbewerber können aufgenommen werden, die

- zur Aufnahme eines Fachhochschulstudiums im Bundesland Brandenburg gemäß dem Brandenburgischen Hochschulgesetz berechtigt sind und
- Englischkenntnisse über einen kommerziellen Sprachtest mit mindestens dem Niveau B1 des europäischen Referenzrahmens oder mit der ausgewiesenen Englischnote der Hochschulzugangsberechtigung mit mindestens 3,0 nachweisen können.

DUAL

Das duale Studienformat wird praxisintegriert, ohne Kammerabschluss, aber mit Praxisphasen im Rahmen eines (Aus-) Bildungsvertrages zwischen Studierenden und Unternehmen durchgeführt.

Gemäß dem Brandenburgischen Hochschulgesetz werden alle Bewerber aufgenommen, die zur Aufnahme eines Fachhochschulstudiums berechtigt sind. Zulassungsvoraussetzung für die Immatrikulation in einem dualen Studienformat ist ein (Aus-) Bildungsvertrag zwischen dem Studienbewerber und dem Unternehmen.

Der Studiengang ist zulassungsfrei. Ein Auswahlverfahren seitens der Hochschule findet nicht statt. Die Studieninteressierten bewerben sich persönlich bei ihrem Wunschunternehmen. Wer an einem dualen Studium interessiert ist, sollte sich bereits im Herbst des Vorjahres für einen dualen Studienplatz beim Unternehmen bewerben.

Die Unternehmen treffen die Personalauswahl unter Berücksichtigung der Hochschulzugangsvoraussetzung und ihrer eigenen Kriterien. Die Einschreibung an der Hochschule erfolgt im nächsten Schritt durch die Studieninteressierten.

bBBS

Da es im berufsbegleitenden Bachelorstudiengang BWL keine Zulassungsbeschränkungen gibt, wird jeder immatrikuliert, der die Hochschulzugangsberechtigung besitzt und einen vollständigen Immatrikulationsantrag einreicht.

MBS

Studienbewerber werden aufgenommen, die

- einen berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengang „Betriebswirtschaftslehre“ einer Fachhochschule oder Universität oder ein einschlägiges und gleichwertiges, berufsqualifizierendes Hochschuldiplom oder einen Bachelor- oder einen äquivalenten Abschluss erworben haben,
- Absolventen von Berufsakademien sind und ihren Abschluss in einem akkreditierten Ausbildungsgang erworben haben, der hochschulrechtlich einem Bachelor-Studiengang einer Hochschule gleichgestellt ist,
- im Falle von ausländischen oder staatenlosen Absolventinnen und Absolventen die deutsche Sprache (DSH-Prüfung oder Sprachniveau C1 des Europäischen Referenzrahmens) beherrschen und
- ausreichende Englischkenntnisse über einen kommerziellen Test (Sprachniveau B2 des Europäischen Referenzrahmens) oder einen hochschulinternen Fremdsprachentest nachweisen können.

Der Bachelorstudiengang BWL schließt mit mindestens 180 ECTS-Punkten ab, sodass bei Absolvierung des Master-Studienganges an der THB dann mindestens 300 ECTS-Punkte erlangt werden.

TIM

Studienbewerber können aufgenommen werden, die

- einen ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss im Bereich Ingenieurwissenschaft, Naturwissenschaft, Informatik oder Wirtschaftsingenieurwesen haben,
- im Falle von ausländischen oder staatenlosen Absolventinnen und Absolventen die deutsche Sprache auf dem Sprachniveau C1 (TestDAF, DSH oder gleichwertige Sprachkenntnisse) beherrschen und
- Englischkenntnisse auf dem Niveau obere Mittelstufe (etwa IELTS 6,0, TOEFL 213 Punkte computerbasiert oder gleichwertige Sprachkenntnisse) nachweisen können.

Für Bachelorabsolventen mit einem Bachelorabschluss mit weniger als 210 ECTS-Punkten besteht die Möglichkeit, durch Prüfungsleistungen und/oder eine bzw. zwei Projektarbeiten aus den Fachbereichen der Hochschule bis zur Anmeldung der Master-Arbeit die fehlenden ECTS-Punkte nachzuholen.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können.

Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Eine ggf. vorgesehene Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

BBS

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges im Vollzeit-Modus:

Curriculumsübersicht: Betriebswirtschaftslehre - Bachelor

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester						Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
1. Semester												
BB710	Buchführung	5						50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB920	Wirtschaftsenglisch	5						60	90	V	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung oder Präsentation	2/75
BB910	Wirtschaftsrecht	5						50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB210	VWL 1	5						50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB110	Grundlagen des unternehmerischen Handelns	5						50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB810	Mathematik/Statistik 1	5						60	90	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
2. Semester												
BB720	Externes Rechnungswesen und Bilanzen		5					50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB730	Internes Rechnungswesen		5					50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB310	Studium Generale 1		5					50	100	V	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB220	VWL 2		5					50	100	V	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB120	Personal und Organisation		5					60	90	V	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB820	Mathematik/Statistik 2		5					50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
3. Semester												
BB740	Controlling und Risikomanagement			5				50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB130	Produktions- und Materialwirtschaft			5				50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB140	Marketing			5				50	100	V	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation oder mündliche Prüfung	2/75
BB150	Finanzierung und Investition			5				50	100	V	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB160	Projektmanagement			5				50	100	V	Projektarbeit mit Präsentation	2/75
BB410	Wirtschaftsinformatik 1			5				60	90	V	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung	2/75
4. Semester												
	Spezialisierung BWL 1, 2 und 3 (Wahl 3 aus folgenden 6 Modulen)				15			150	300	V, S	je nach gewähltem Modul	6/75
BB521	Strategisches Controlling				5			50	100	V, S	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB511	Dienstleistungsmanagement				5			45	105	V, S	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit oder Projekt	2/75
BB551	Betriebswirtschaftliche Steuerlehre und Prüfungswesen				5			50	100	V, S	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB541	KMU-Management - Geschäftsplanung, Produktmanagement				5			50	100	V, S	Klausur (90 Minuten) und Präsentation	2/75
BB531	Strategisches Personalmanagement				5			60	90	V, S	Klausur (90 Minuten) und/oder sonstiges schriftliche Arbeit	2/75
BB561	Logistikmanagement				5			45	105	V, S	Klausur (90 Minuten) und sonstiges schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75

	Spezialisierung VWL/WI (Wahl 1 aus folgenden 3 Modulen)				5		50	100	V, Ü, P	je nach gewähltem Modul	2/75
BB611	Grundlagen Innovationen, Marktmacht und Staatshandeln				5		50	100	V, P	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB621	Angewandte Ökonometrie - Grundlagen				5		50	100	V, Ü	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB631	Grundlagen von Enterprise Resource Planning (ERP) Systemen				5		50	100	V, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung	2/75
BB170	Business Plan				5		50	100	V	sonstiges schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB420	Wirtschaftsinformatik 2				5		50	100	V	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung	2/75
5. Semester											
	Spezialisierung BWL 1, 2 und 3 (Wahl 3 aus folgenden 6 Modulen)				15		152,5	297,5	V, S	je nach gewähltem Modul	6/75
BB522	Operatives Controlling				5		50	100	V, S	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB512	Dienstleistungsmarketing				5		50	100	V, S	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit oder Projekt	2/75
BB552	Unternehmensbesteuerung und Tax Compliance				5		50	100	V, S	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB542	KMU-Management - Prozess-, Projekt- und Changemanagement				5		50	100	V, S	Testat und sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB532	Operatives Personalmanagement				5		60	90	V, S	Klausur (90 Minuten) oder Projekt	2/75
BB562	Verkehrslogistik				5		45	105	V, S	Klausur (90 Minuten) und sonstiges schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
	Spezialisierung VWL/WI (Wahl 1 aus folgenden 3 Modulen)				5		50	100	V, Ü, P	je nach gewähltem Modul	2/75
BB612	Angewandte Innovationen, Marktmacht und Staatshandeln				5		50	100	V, P	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB622	Angewandte Ökonometrie in der Praxis				5		50	100	V, Ü	Klausur (90 Minuten)	2/75
BB632	Konfiguration und Implementierung von Geschäftsprozessen in Enterprise Resource Planning (ERP) Systemen				5		50	100	V, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung	2/75
BB320	Studium Generale 2				5		50	100	V	sonstiges schriftliche Arbeit mit Präsentation	2/75
BB180	Gründungsmanagement und Unternehmensnachfolge				5		60	90	V	sonstiges schriftliche Arbeit mit Präsentation oder Klausur 90 Min. oder Projekt	2/75
6. Semester											
BB2000	betreutes Praxisprojekt mit Praxisseminar					13	10	390	P, S	sonstige schriftliche Arbeit	
BB6300	Bachelor-Seminar					2	15	15	S	Studienleistung	
BB6100	Bachelor-Arbeit					12		360		sonstige schriftliche Arbeit	7/50
BB6200	Kolloquium					3		90		Präsentation	3/50
	Summe	30	30	30	30	30	1578	3803			

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung
P: Projekt

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges im Dual-Modus:

Modultafel des Bachelor-Studiengangs „Betriebswirtschaftslehre“ „Gründen - Führen - Steuern“ (SPO-BSc-BWL-THB-2016) im Fachbereich Wirtschaft der Technischen Hochschule Brandenburg vom 20.01.2016 für das Vollzeitstudium							
Sem	Module						Module/ ECTS
0	Propädeutikum Mathematik						
1	Buchführung Klausur	Wirtschafts- englisch (Klausur, mündliche Prüfung o. Präsentation)	Wirtschaftsrecht	VWL 1	Grundlagen der BWL	Mathematik/ Statistik 1	6 x 5 / 30
2	Externes Rechnungswesen und Bilanzen	Internes Rechnungs- wesen Klausur	Studium Generale 1	VWL 2	Personal und Organisation Klausur o. Hausarbeit m. Präs. o. semesterbegleitend. Anwendungsaufgabe	Mathematik/ Statistik 2	6 x 5 / 30
3	Controlling und Risikomanagement	Produktion und Materialwirtschaft	Marketing Klausur (optional Hausarbeit mit Präsentation)	Finanzierung und Investition	Projekt- management Projekt-Präsentation und Diskussion	Wirtschafts- informatik 1 Klausur, praktische Prüfungen an EDV-Systemen, mündliche Prüfungsgespräche	6 x 5 / 30
4	Spezialisierung BWL 1	Spezialisierung BWL 2	Spezialisierung BWL 3	Spezialisierung VWL/WI	Business Plan Erstellung schriftlicher Businessplan; Präsentation und Diskussion der Ergebnisse	Wirtschafts- informatik 2 praktische Prüfungen an EDV- Systemen, Klausur, mündliche Prüfungsgespräche	6 x 5 / 30
5					Studium Generale 2	Gründungs- management und Nachfolge Hausarbeit/ Projektarbeit /Präsentation oder Klausur	6 x 5 / 30
6	Betreutes Praxisprojekt mit Praxisarbeit und Praxisseminar			Bachelorarbeit mit Kolloquium (Bachelorarbeit: 12 CP, Bachelor- Seminar 3 CP)			2 x 15 / 30



Studienmodule



Übung in Praxis möglich



Module in Praxis möglich

Insgesamt zielt der Bachelor-Studiengang nach Angaben der Hochschule auf eine breite und solide Grundlagenqualifikation ab. Die curriculare Ausgestaltung des Studienganges soll den Erwerb der dazugehörigen Kompetenzen unterstützen. Unterschieden werden Pflichtmodule, Wahlpflichtmodule und Module des sechsten Semesters, die das wissenschaftliche Selbstverständnis und die Professionalität der Studierenden prägen.

Nach Angaben der Hochschule werden im Laufe des Studiums die folgenden Kompetenzen vermittelt:

Den Studierenden werden am Anfang ihres Studiums fachübergreifendes Wissen und grundlegende Theorien vermittelt. Im Fach „Wirtschaftsenglisch“ erwerben sie eine fachbezogene Sprachkompetenz und werden auf weiterführende englische Grundlagenvorlesungen vorbereitet. In den quantitativ geprägten Modulen „Buchführung“ (erstes Semester), „Externes Rechnungswesen“ (zweites Semester), „Internes Rechnungswesen“ (zweites Semester) und „Controlling und Risikomanagement“ (drittes Semester) werden die Studierenden sukzessive an die Prinzipien und Methoden der systematischen Analyse und Lösung von Problemstellungen im betrieblichen Rechnungswesen herangeführt.

Weiteres fachübergreifendes Wissen und methodische Kompetenzen werden in den Fächern der Wirtschaftsinformatik (zwei Pflichtmodule) und des Studium generale (zwei Pflichtmodule) vermittelt. Insbesondere Letzteres fördert durch den Wissenstransfer in die Bereiche IT-Recht oder Wirtschaftsethik die Fähigkeit zur fachübergreifenden Zusammenarbeit und zum nachhaltigen unternehmerischen Handeln. Zusätzlich erwerben die Studierenden im Studium generale wissenschaftliche Schlüsselqualifikationen wie die Kommunikation von Konzepten, wissenschaftliches Schreiben und die eigenständige Bearbeitung wissenschaftlicher Fragestellungen.

In den Pflichtmodulen des Fächerbereichs „Unternehmen aufbauen und steuern“ wird Fachwissen aus den unternehmerischen Kernbereichen vermittelt. Dabei erlangen die Studierenden ein kritisches Verständnis von betriebswirtschaftlichen Methoden und Prinzipien, beispielsweise aus der Personal- und Materialwirtschaft. Im Verlauf des Studiums arbeiten sie zunehmend in anwendungsorientierten Projekten (Module Projektmanagement und Business

Plan) und lösen im Team unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven komplexe Aufgaben.

Im vierten und fünften Semester spezialisieren sich die Studierenden in Wahlpflichtmodulen mit zwei Schwerpunkten aus der Betriebswirtschaftslehre (Controlling; Dienstleistungsmanagement und -marketing; Steuerlehre; KMU-Management; Personalmanagement; Logistik) und einem Schwerpunkt aus der Volkswirtschaftslehre (Ökonometrie; Innovationen, Marktmacht und Staatshandeln) oder Wirtschaftsinformatik.

Aufbauend auf den betriebswirtschaftlichen Grundlagen erweitern die Studierenden in den Wahlpflichtmodulen ihr Fachwissen und werden befähigt, wissenschaftlich fundierte Urteile abzuleiten und Forschungsmethoden auf betriebswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Fragestellungen anzuwenden.

Während des zehnwöchigen Praxisprojekts im sechsten Semester findet ein anwendungsorientierter Wissenstransfer statt. Die Studierenden entwickeln in Kooperation mit Fachvertretern der Unternehmen Lösungsansätze für thematisch abgegrenzte Bereiche. Damit gestalten sie selbstständig weiterführende Lernprozesse. Ebenfalls im sechsten Semester schließen die Studierenden ihr Studium mit der Bachelor-Arbeit ab. Begleitet durch ein bedarfsgesteuertes Bachelorseminar leiten sie dabei eigene Forschungsfragen ab, wenden Forschungsmethoden an und erläutern die Ergebnisse schriftlich in der Abschlussarbeit sowie mündlich im Kolloquium. Der Bearbeitungszeitraum beträgt zehn Wochen.

Die Inhalte des Bachelor-Studienganges umfassen nach Angaben der Hochschule einen hohen Anteil quantitativer, empirischer und technischer Elemente. Entsprechend wird ein „Bachelor of Science“ vergeben.

Ausgehend von den Prüfungsformen (Klausur, Mündliche Prüfung, Sonstige schriftliche Arbeit, Projektarbeit und Präsentation) sind in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Prüfungsmodalitäten festgelegt, um dem jeweiligen Qualifizierungsziel wissens- und kompetenzorientiert Rechnung zu tragen. Klausuren und mündliche Prüfungen dienen dem Nachweis von Kompetenzen in den Bereichen Wissen, Verstehen und Wissenstransfer. In den sonstigen schriftlichen Arbeiten sollen die Studierenden ihre Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten nachweisen. In Projektarbeiten und Präsentationen wird schwerpunktmäßig der Wissenstransfer, die Entwicklung von Lösungsansätzen sowie die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Studierenden abgeprüft.

Die Bachelor-Arbeit mit dazugehörigem Bachelorseminar und Kolloquium dient der eigenen vertieften wissenschaftlichen Arbeit der Studierenden und der Beschäftigung mit einem Thema aus den Wirtschaftswissenschaften. Im Kolloquium präsentieren, erläutern und begründen die Studierenden auch fächerübergreifende Zusammenhänge und außerfachliche Bezüge ihrer Arbeit. Die Bedeutung des Themas und der entwickelten Thesen für Praxis und Wissenschaft muss dabei von ihnen eingeschätzt und wissenschaftlich fundiert verteidigt werden.

DUAL

Die Lehrinhalte der dualen Studienformate entsprechen dem regulären Studienangebot.

Das duale Studium verbindet das wissenschaftliche Hochschulstudium mit Praxisphasen. Die Studierenden besuchen die regulären Vorlesungen an der Hochschule und sind in der vorlesungsfreien Zeit im Partnerunternehmen eingebunden. Durch die Verzahnung der Lernorte besteht die Möglichkeit der inhaltlichen Verknüpfungen zwischen dem gelehrten Hochschulwissen mit den praktischen Erfahrungen in den jeweiligen Unternehmen.

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges im Teilzeit-Modus:

Curriculumsübersicht: berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester							Workload			Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium	Projektarbeit (berufsbegleitet)			
1. Semester														
B110	Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre	5							20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B120	Materialwirtschaft und Produktion	5							20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B310	Mikroökonomische Entscheidungsmodelle	5							20	80	25	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B510	Buchführung	5							18	65	42	V, P	Klausur (90 Minuten)	5/153
2. Semester														
B610	Wirtschaftsmathematik	5							20	105	0	V, Ü	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
2. Semester														
B130	Marketing		5						20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B320	Makroökonomisches Umfeld unternehmerischer Entscheidungen		5						20	80	25	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B520	Externes Rechnungswesen		5						20	65	40	V, P	Klausur (90 Minuten)	5/153
B620	Statistik		5						20	105	0	V, Ü	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153

B11	Wissenschaftliches Arbeiten		5						18	85	22	V, Ü, P	Hausarbeit, oder/und Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation)	5/153
3. Semester														
B140	Finanzierung und Investition		5						20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B150	Human Resources Management und Organisationsmanagement		5						20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B530	Internes Rechnungswesen		5						20	65	40	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten)	5/153
B630	Wahrscheinlichkeitsrechnung		5						20	105	0	V, Ü	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
B710	Recht des unternehmerischen Geschäftsverkehrs		5						16	65	44	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder Exposé (5-6 Seiten) und ergänzend dazu Präsentation (15 Minuten) aufgeteilt in 70 % (Exposé) und 30 % (Präsentation) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
4. Semester														
B720	Wirtschaftsrecht			5					16	65	44	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten)	5/153
	Spezialisierung A/1			8					25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Spezialisierung B/1			8					25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Wahlpflicht-Kompaktmodul 1			5					20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	5/153
5. Semester														
B220	Projektmanagement				5				18	65	42	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
	Spezialisierung A/2				8				25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Spezialisierung B/2				8				25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459

	Wahlpflicht-Kompaktmodul 2						5			20	60	45	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	5/153
6. Semester															
B230	Customer Relationship Management						5			18	65	42	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung (30 Minuten) oder sonstige schriftliche Leistungen	5/153
	Spezialisierung A/3						8			25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
	Spezialisierung B/3						8			25	95	80	V, Ü, P	Klausur (90 Minuten), mündliche Prüfung (30 Minuten), sonstige schriftliche Arbeiten, Präsentation, Projektarbeit	26/459
B3200	Praxisprojekt						5			0	65	60	P	Projektarbeit: Erstellung eines Projektberichts, dessen Umfang ca. 20 Seiten (ohne Anhänge) beträgt oder Exposé zur Bachelorarbeit mit praktischer Fragestellung (ca. 15 Seiten)	0/153
7. Semester															
B6100	Bachelorarbeit							12	0	300	0			sonstige schriftliche Arbeit	15/100
B6200	Kolloquium							8	30	170	0			mündliche Prüfung	
B6300	Bachelorseminar							7	8	42	125			Studienleistung	
	Summe	25	25	25	26	26	26	27	572	2582	1346				

Die Inhalte des Studienganges spiegeln nach Angaben der Hochschule eine generalistische betriebswirtschaftliche Ausbildung wider. In den ersten drei Semestern werden die Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und verwandter Wissenschaften gelegt. Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten werden den Studierenden im gleichnamigen Modul im zweiten Semester vermittelt. Die Grundlagenmodule (z. B. Buchführung, externes und internes Rechnungswesen) bauen aufeinander auf. Die Inhalte werden miteinander verknüpft. In den weiteren drei Semestern wählen die Studierenden gemäß ihren Interessen oder der betrieblichen Notwendigkeit aus dem Spezialisierungskatalog zwei Spezialisierungen aus (1. Controlling, 2. Finanzierung & Investition, 3. Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, 4. Dienstleistungsmanagement und -marketing, 5. Management von kleinen und mittleren Unternehmen, 6. Marketing, 7. Human Resources Management, 8. Management im Gesundheitswesen, 9. Tourismusmanagement). In den Spezialisierungen erwerben sie vertiefte Kenntnisse. Ergänzt werden die Studieninhalte durch die Inhalte eines Wahlpflichtmoduls. Damit können die Studierenden ihr individuelles Profil stärker herausbilden. Hinzu kommt das Praxisprojekt, das im sechsten Semester absolviert wird. So sollen die individuellen Bedarfe der Studierenden abgedeckt und die betriebsspezifischen Anforderungen berücksichtigt werden.

Betrieblich relevante Problemstellungen können im letzten Semester auch im Rahmen der Bachelor-Arbeit aufgegriffen und bearbeitet werden. Die Ergebnisse sind im Rahmen eines Kolloquiums zu verteidigen.

Die Hochschule gibt an, dass aufgrund des hohen Anteils empirisch-quantitativer und empirisch-qualitativer Elemente im Studium ein Bachelor of Science (B.Sc.) als Abschluss verliehen wird. Die Studiengangsbezeichnung „berufsbegleitender Bachelorstudiengang Betriebswirtschaftslehre“ entspricht laut Hochschule der inhaltlichen Ausrichtung, die aus dem Curriculum ersichtlich ist.

Gemäß den Zielen des Studienganges sind die Prüfungsformen so gestaltet, dass die verschiedenen Kompetenzbereiche in ausgewogenem Verhältnis evaluiert werden. Prüfungsformen im Studiengang sind Klausur, mündliche Prüfung, sonstige schriftliche Arbeit, Projektarbeit und die Kombination der Prüfungsformen. Ausgehend von diesen Prüfungsformen sind in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Prüfungsmodalitäten festgelegt. Diese wer-

den von den Lehrenden spätestens drei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Die Bachelor-Arbeit dient der eigenständigen, zusammenhängenden Beschäftigung mit einem umfassenden Thema. Sie soll den Nachweis erbringen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb der gegebenen Frist eine Fragestellung auf dem Gebiet der Betriebswirtschaftslehre selbstständig mithilfe wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt zehn Wochen. Unterstützend dazu wird ein Bachelorseminar angeboten, in dem eventuell bei der Bearbeitung auftauchende Probleme diskutiert werden können.

BMS

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges im Vollzeit-Modus:

Curriculumsübersicht: Betriebswirtschaftslehre - Master

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester				Workload		Veranstaltungsform	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote	
		1.	2.	3.	4.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			z.B. Vorlesung, Seminar	Inland
1. Semester											
BM210	International Financial Reporting Standards	6				50	110	V, S	Klausur (90 Minuten)	7/160	7/110
BM310	Quantitative Tools	6				50	130	V, Ü	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit	7/160	7/110
	Spezialisierung A (Auswahl 1 aus folgenden 3 Modulen)	6				57	120	V, Ü, S, P	je nach gewähltem Modul	7/160	7/110
BM410	Internationales Controlling und Konzernrechnungslegung	6				50	120	V,Ü	Klausur (90 Minuten)	7/160	7/110
BM420	Human Resource Management	6				60	120	V,S	Klausur (90 Minuten) oder Projekt	7/160	7/110
BM430	Supply Chain Management	6				60	120	V,P	Klausur (90 Minuten) und/oder mündliche Prüfung und/oder Projekt	7/160	7/110
	Spezialisierung B (Auswahl 1 aus folgenden 3 Modulen)	6				48	132	V, S, Ü	je nach gewähltem Modul	7/160	7/110
BM510	Marktorientierte Unternehmensführung (KMU) & Informationsmanagement	6				50	130	V, S, Ü	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit	7/160	7/110
BM530	Corporate Finance	6				45	135	V, Ü	Klausur (90 Minuten)	7/160	7/110
BM520	International Business-to-Business Marketing	6				50	130	V, S	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung oder sonstige schriftliche Arbeit	7/160	7/110
	Spezialisierung C (Auswahl 1 aus folgenden 3 Modulen)	6				57	120	V, S, Ü, P	je nach gewähltem Modul	7/160	7/110
BM610	Technologie- und Innovationsmanagement	6				50	130	V, Ü	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung	7/160	7/110
BM620	International Corporate Governance und Unternehmenssteuerung (Normen und Standards)	6				60	110	V, S	Klausur (90 Minuten) oder Projekt	7/160	7/110
BM630	Economics of Strategic Behavior	6				60	120	S	Klausur (90 Minuten) oder Projekt	7/160	7/110
2. Semester											
BM110	Strategisches Management und Marketing		6			60	110	V, S	Klausur (90 Minuten) oder Projekt	7/160	7/110
BM320	Global Economics		6			60	120	V, S	Klausur (90 Minuten)	7/160	7/110
	Spezialisierung A (Auswahl 1 aus folgenden 3 Modulen)		6			57	120	V, S, Ü	je nach gewähltem Modul	7/160	7/110
BM440	Internationales Beteiligungscontrolling und internationales Reporting		6			50	120	V, S	sonstige schriftliche Arbeit	7/160	7/110
BM450	HR Management Research		6			60	120	V, S	Projekt	7/160	7/110
BM460	Wertschöpfungsmanagement		6			60	120	V, Ü	Klausur (90 Minuten) und/oder mündliche Prüfung	7/160	7/110
	Spezialisierung B (Auswahl 1 aus folgenden 3 Modulen)		6			47	133	V, S Ü	je nach gewähltem Modul	7/160	7/110
BM540	Ressourcenorientierte Unternehmensführung (KMU) & E-Business		6			50	130	V, S, Ü	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit mit Präsentation	7/160	7/110
BM550	Corporate Valuation and Financial Modeling		6			45	135	V, S, Ü	mündliche Prüfung	7/160	7/110

BM560	Logistiksysteme in der Praxis und angewandte Logistikforschung		6			45	135	V, S	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit oder Projekt oder mündliche Prüfung	7/160	7/110
	Spezialisierung C (Auswahl 1 aus folgenden 3 Modulen)		6			57	120	V, S, Ü	je nach gewähltem Modul	7/160	7/110
BM640	Innovations- und Changemanagement		6			60	120	V, S	Klausur (90 Minuten) oder mündliche Prüfung	7/160	7/110
BM650	International Corporate Governance und Unternehmenssteuerung (Wertemanagement)		6			60	110	V, S	Klausur (90 Minuten) oder Projekt	7/160	7/110
BM660	Advanced Applied Econometrics		6			50	130	V, S, Ü	Klausur (90 Minuten) oder sonstige schriftliche Arbeit	7/160	7/110
Alternative Ausland											
	Auslandsmodule				30	in Abhängigkeit der gewählten Module		V, S, Ü, P	in Abhängigkeit der gewählten Module		nur CP - Übertrag, kein Noten- anerken- nungs- verfahren
Alternative Inland											
	Spezialisierung A, B, C bzw. anderes THB Master Modul (Auswahl 3 aus Angebot 1. Semester)			18		54	124	V, S, Ü, P	je nach gewähltem Modul	21/160	
BM1050	BWL-Projekt			12			360	P	sonstige schriftliche Arbeit und Projekt	7/80	
5. Semester											
BM2000	Integratives Projekt				6		180	P	sonstige schriftliche Arbeit	7/160	7/110
BM6300	Masterseminar				2	15	45	S	Studienleistung		
BM6100	Masterarbeit				19		560		sonstiges schriftliche Arbeit	9/40	9/40
BM6200	Kolloquium				3		90		mündliche Prüfung	3/40	3/40
	Summe	30	30	30	30	611	2574				

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung
P: Projekt

Ziel des Master-Studienganges ist eine generalistische, vertiefende Managementausbildung bei individueller Schwerpunktsetzung durch die modulare Strukturierung des Studienganges in Pflicht- und Wahlpflichtmodule.

In Wahlpflichtmodulen wie Advanced Applied Econometrics und Human Resources Management sollen Kenntnisse zu interdisziplinären Systembedingungen sowie die Kompetenz zur Organisation, Integration und Überwachung von Systemen zur Effizienzsicherung, Evaluierung und Controlling vermittelt werden.

In anderen Wahlpflichtmodulen wie International Business-to-Business-Marketing und Innovations- und Changemanagement werden die Studierenden nach Angaben der Hochschule dazu befähigt, Innovationen unter Beachtung gesellschaftlicher Veränderungen und Rahmenbedingungen zu entwickeln, in internationale Unternehmensstrukturen einzubinden und risikobewusstes Verhalten im eigenen beruflichen Selbstbild zu verankern.

Der Erwerb internationaler Fach- und Methodenkompetenzen wird im Studiengang sichergestellt durch die Verankerung von Modulen mit fachbezogenen internationalen Inhalten oder interkulturellen Aspekten sowie das Angebot englischsprachiger Module.

Anknüpfend an die Pflicht- und Wahlpflichtmodule des ersten und zweiten Semesters steht es den Studierenden im dritten Semester frei, ein integriertes Auslandssemester zu absolvieren.

Im vierten Semester wird durch das Integrative Projekt ein Transfer des Wissens sowie eine fachliche Kommunikation und Kooperation mit Vertretern unterschiedlicher akademischer und nicht akademischer Handlungsfelder angeregt.

Ebenfalls im vierten Semester schließen die Studierenden das Studium mit der Master-Arbeit ab. Begleitet durch das Masterseminar leiten sie dabei eigene Forschungsfragen ab, wenden Forschungsmethoden an und erläutern die Ergebnisse sowohl schriftlich in der Abschlussarbeit als auch mündlich im Kolloquium. Der Bearbeitungszeitraum beträgt 14 Wochen.

Die Inhalte des Master-Studienganges BWL umfassen nach Angaben der Hochschule einen hohen Anteil quantitativer, empirischer und technischer Elemente. Entsprechend wird ein „Master of Science“ vergeben. Die Studiengangsbezeichnung „Betriebswirtschaftslehre“ verweist auf die aus dem Curriculum ersichtliche betriebswirtschaftliche Ausrichtung der Studieninhalte.

Ausgehend von den Prüfungsformen (Klausur, mündliche Prüfung, sonstige schriftliche Arbeit und Projektarbeit) sind in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Prüfungsmodalitäten festgelegt, um dem jeweiligen Qualifizierungsziel wissens- und kompetenzorientiert Rechnung zu tragen. Klausuren und mündliche Prüfungen dienen dem Nachweis von Kompetenzen in den Bereichen Wissen, Verstehen und Wissenstransfer. In den sonstigen schriftlichen Arbeiten sollen die Studierenden ihre Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten nachweisen. In Projektarbeiten und deren Präsentationen wird schwerpunktmäßig der Wissenstransfer, die Entwicklung von Lösungsansätzen sowie die Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit der Studierenden geprüft.

Die Master-Arbeit mit dazugehörigem Masterseminar und Kolloquium dient der eigenen vertieften wissenschaftlichen Arbeit der Studierenden und der umfassenden Beschäftigung mit einem Thema aus dem Gebiet der Wirtschaftswissenschaften. Im Kolloquium präsentieren, erläutern und begründen die Studierenden fächerübergreifende Zusammenhänge und außerfachliche Bezüge ihrer Arbeit. Die Bedeutung des Themas und der entwickelten Thesen für Praxis und Wissenschaft muss von ihnen eingeschätzt und wissenschaftlich fundiert verteidigt werden. Die Bearbeitungszeit der Master-Arbeit beträgt 14 Wochen.

TIM

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges im Vollzeit-Modus:

Curriculumsübersicht: Technologie- und Innovationsmanagement - Master

Modul Nr.	Modul	Credit Points in Semester			Workload		Veranstaltungsform z.B. Vorlesung, Seminar	Prüfungsleistung des Moduls (Dauer in Min) sowie Prüfungsform	Gewicht für Gesamtnote
		1.	2.	3.	Stunden Präsenzstudium	Stunden Selbststudium			
1. Semester									
TM110	BWL - Management und Businessplan	6			50	130	V, Ü, S	sonstige schriftliche Arbeit/Präsentation	6/68
TM210	Technologiemanagement	6			50	130	V	sonstige schriftliche Arbeit/Präsentation	6/68
TM220	Innovationsmanagement	6			50	130	V	mündliche Prüfung	6/68
TM250	Lab 1: Technologievorausschau	6			60	120	V, Ü, S	sonstige schriftliche Arbeit/Präsentation	6/68
	Freies Wahlpflichtfach (wählbar aus allen Master-Studiengängen)	6					je nach gewähltem Modul		6/68
2. Semester									
TM120	VWL - Technologiepolitik		6		50	130	V, S	Klausur 90 Min. oder Hausarbeit mit Präsentation	6/68
TM230	Innovation Intelligence/ Innovationsmarktforschung		6		50	130	V	mündliche Prüfung	6/68
TM240	Produktkalkulation und FuE-Controlling		6		50	130	V, Ü	Klausur 90 Min.	6/68
TM260	Lab 2: Produktplanung und Konzeptentwicklung		6		60	120	V, Ü	Projekt mit Präsentation	6/68
TM310	Strategisches Management in Organisationen		6		60	120	V, Ü, S	Klausur 80 Min. oder sonstige schriftliche Arbeit	6/68
3. Semester									
TM2000	Integratives Projekt			8	0	240	P	sonstige schriftliche Arbeit	8/68
TM6300	Masterseminar			2	15	45	S	Studienleistung	22/90
TM6100	Masterarbeit			18	0	540		sonstiges schriftliche Arbeit	
TM6200	Kolloquium			2		60		mündliche Prüfung	
	Summe	30	30	30	495	2.025			

V: Vorlesung
S: Seminar
Ü: Übung
P: Projekt

Folgende Übersicht zeigt das Curriculum des Studienganges im Teilzeit-Modus:

Sem.	Module			
1	Technologie-management	BWL - Management & Business Plan	Lab 1 Technologie-vorausschau	Durchschnittlich 50 % Umfang eines Vollzeit-/Präsenzstudiums pro Woche (i.d.R. 1,5 - 2 Tage)
2	VWL – Technologie-politik	Produktkalkulation & FuE-Controlling		
3	Freies Wahlpflichtfach	Innovations-management		
4	Lab 2 Produktplanung und Konzeptentwicklung	Strategisches Management in Organisationen	Innovation Intelligence/ Innovations-marktforschung	
5	Integratives Projekt	Masterseminar	Masterarbeit / Kolloquium	

Der Regelstudienplan im Vollzeitmodus für den Studiengang umfasst drei Semester, in denen jeweils 30 ECTS-Punkte, also in Summe 90 ECTS-Punkte erworben werden. In Semester 1 und 2 sind in je fünf Modulen jeweils 6 ECTS-Punkte zu erlangen. Im dritten Semester findet ein integratives Projekt (8 ECTS-Punkte) statt; es dient der Vorbereitung der Master-Arbeit (18 ECTS-Punkte) mit Kolloquium (2 ECTS-Punkte). Die Anfertigung wird hochschulseitig durch das Masterseminar (2 ECTS-Punkte) betreut. Im Teilzeitmodus wird der Umfang dieses Studienganges auf fünf Semester ausgeweitet.

Der Studienschwerpunkt liegt in Semester 1 und 2 auf jeweils drei Modulen mit Themen zum Technologie- und Innovationsmanagement. Davon hat jeweils eines Laborcharakters und knüpft thematisch an ein zugehöriges Fachmodul an. In diesen Labs wird das erworbene Methodenwissen an Fallbeispielen angewendet. Das Anfertigen der Master-Arbeit und das Kolloquium dienen schließlich der eigenen vertieften wissenschaftlichen Arbeit und Ergebnispräsentation.

Aufgrund des hohen Anteils empirisch-quantitativer, empirisch-qualitativer und technischer Elemente im Studium wird nach Angaben der Hochschule ein Master of Science (M.Sc.) als Abschluss verliehen.

Die für die jeweiligen Prüfungsformen zutreffenden Prüfungsmodalitäten sind in den Moduleschreibungen festgelegt bzw. werden entsprechend der Rahmenordnung von den prüfungsbefugten Lehrenden spätestens drei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltungen bekannt gegeben. Die Master-Arbeit mit dazugehörigen Masterseminar und Kolloquium dient der eigenständigen, zusammenhängenden Beschäftigung mit einem umfassenden Thema und der daraus resultierenden Lösung einer theoretischen oder praktischen Problemstellung. Die Master-Arbeit soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb der gegebenen Frist

eine Fragestellung auf dem Gebiet des Technologie- und Innovationsmanagements selbstständig mithilfe wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten. Die Bearbeitungszeit beträgt vierzehn Wochen.

Bewertung:

BBS – bBBS – BMS

Das Curriculum trägt den Zielen der Studiengänge angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

TIM

Die im Modulhandbuch und im Curriculum angegebenen Prüfungsleistungen stimmen teils nicht miteinander überein. So wird etwa im Curriculum zum Modul TM230 „Innovation Intelligence/Innovationsmarktforschung“ „mündliche Prüfung“ angegeben, während im Modulhandbuch steht „Written examination or proof/defence or interview“. Weiterhin steht etwa im Curriculum zum Modul TM220 „Innovationsmanagement“ als Prüfungsleistung „mündliche Prüfung“, während im Modulhandbuch „Klausur oder Beleg/Verteidigung oder Gespräch“ zu lesen ist. Weil die Angaben nicht einheitlich sind, konnte das Gutachterteam die Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums nicht abschließend bewerten.

Im Rahmen ihrer Stellungnahme schreibt die Hochschule: „Dass es hier an zwei Stellen zu abweichenden Angaben bzgl. der Prüfungsform in Modulkatalog und Curriculum kam, ist bedauerlich, da selbstverständlich eine Konsistenz in den Dokumenten angebracht ist. Diese Korrekturen wird die Studiengangsleitung TIM selbstverständlich vornehmen. Rechtlich ausschlaggebend sind Rahmenordnung (RO) und Studien- und Prüfungsordnung (SPO). Dazu §6 Absatz 1 und 7 RO: "(1) Prüfungsleistungen werden nach Maßgabe der jeweiligen Studien- und Prüfungsordnung schriftlich und / oder mündlich und / oder praktisch erbracht. Schriftliche Prüfungen nach dem Prinzip des Multiple-Choice sind nur in nachweislich kompetenzorientierter Form erlaubt. Kombinationen der Prüfungsformen sind zulässig. (7) Die Prüfungsdauer wird zu Beginn jeden Semesters von dem prüfungsbefugten Lehrenden in Abhängigkeit vom Umfang der Lehrveranstaltung festgelegt und den Studierenden in dem entsprechenden Modul einheitlich spätestens drei Wochen nach Beginn der Lehrveranstaltungen in diesem Modul in geeigneter Weise bekannt gegeben. Gleiches gilt für die Prüfungsform, sofern die Studien- und Prüfungsordnung mehrere Prüfungsformen für ein Modul zulässt." Die SPO-MSc-TIM-2017 sieht keine Einschränkungen bzgl. der Prüfungsform vor, lediglich im Anhang wird definiert, dass es sich bei der Prüfungsleistung zum Integrativen Projekt um eine Projektarbeit, bei der Masterarbeit um eine sonstige schriftliche Arbeit und beim Kolloquium um eine mündliche Prüfung handelt. Weitere Einschränkungen werden nicht benannt. Demnach gilt für alle Prüfungsleistungen in TIM, dass verschiedene Prüfungsformen, auch Kombinationen, zulässig sind, vom Dozenten aber bis 3 Wochen nach Semesterbeginn festgelegt und mitgeteilt werden müssen. Dies wurde und wird auch in der Praxis so gehandhabt.“

Um die nach wie vor bestehenden Abweichungen im Sinne der Transparenz zu bereinigen, empfiehlt das Gutachterteam folgende Auflage:

Die Prüfungsleistungen im Modulhandbuch und im Curriculum sind in Einklang zu bringen.

(Rechtsquelle: Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung – Beschluss vom 08.12.2009 zuletzt geändert am 20.02.2013 – , insbesondere nach Artikel 2.8 Transparenz und Dokumentation.

BBS – bBBS – BMS – TIM

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	BBS, bBBS, BMS: x	TIM: Auflage	
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	BBS: Vollzeit: 6 Semester; Dual: 6 Semester; Teilzeit: individueller Studienplan bBBS: 7 Semester BMS: Vollzeit: 4 Semester; Teilzeit: individueller Studienplan TIM: Vollzeit: 3 Semester; 5 Semester Teilzeit
Anzahl der zu erwerbenden CP	BBS: 180 CP bBBS: 180 CP BMS: 120 CP TIM: 90 CP
Studentische Arbeitszeit pro CP	BBS/BMS/TIM: 30 Stunden bBBS: 25 Stunden
Anzahl der Module der Studiengänge	BBS: 44 bBBS: 30 BMS: 27 TIM: 12
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	BBS: Bachelor-Seminar (2 ECTS-Punkte) und Kolloquium (3 ECTS-Punkte) stellen beide begleitende Leistungen zur Abschlussarbeit dar bBBS: - BMS: Masterseminar (2 ECTS-Punkte) und Kolloquium (3 ECTS-Punkte) stellen beide begleitende Leistungen zur Abschlussarbeit dar

	TIM: Masterseminar (2 ECTS-Punkte) und Kolloquium (2 ECTS-Punkte)
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	BBS: 10 Wochen. 12 ECTS-Punkte Bachelor-Arbeit, 3 ECTS-Punkte Kolloquium, 2 ECTS-Punkte Bachelor-Seminar bBBS: 10 Wochen. 12 ECTS-Punkte Bachelor-Arbeit, 8 ECTS-Punkte Kolloquium, 7 ECTS-Punkte Bachelor-Seminar BMS: 14 Wochen. 19 ECTS-Punkte Master-Arbeit, 3 ECTS-Punkte Kolloquium, 2 ECTS-Punkte Master-Seminar TIM: 14 Wochen. 20 ECTS-Punkte Master-Arbeit mit Kolloquium, 2 ECTS-Punkte Master-Seminar

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 8 Rahmenordnung
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 8 Rahmenordnung
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 6 (12) Rahmenordnung
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 5 (7) Rahmenordnung (ohne genaue Angabe)
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 14 (6) Rahmenordnung
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 20 (3) Rahmenordnung

BBS

Zum Studienbeginn wird den Studierenden ein Mathematik-Propädeutikum angeboten, um trotz unterschiedlicher Hochschulzugangsberechtigungen ein einheitliches Einstiegsniveau zu erlangen und Defizite im Bereich Mathematik auszugleichen. Ferner dient das erste und zweite Semester mit dem breiten Angebot an Grundlagenkursen dazu, das Wissen aus der Hochschulzugangsberechtigung zu erweitern und bezogen auf die betriebs- und volkswirtschaftlichen Module zu vertiefen. Der Studienplan ist so gestaltet, dass in jedem Semester 30 ECTS-Punkte erlangt werden können. Die Bachelor-Arbeit wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet. Das begleitende Bachelorseminar wird mit 2 ECTS-Punkten bewertet und nicht benotet.

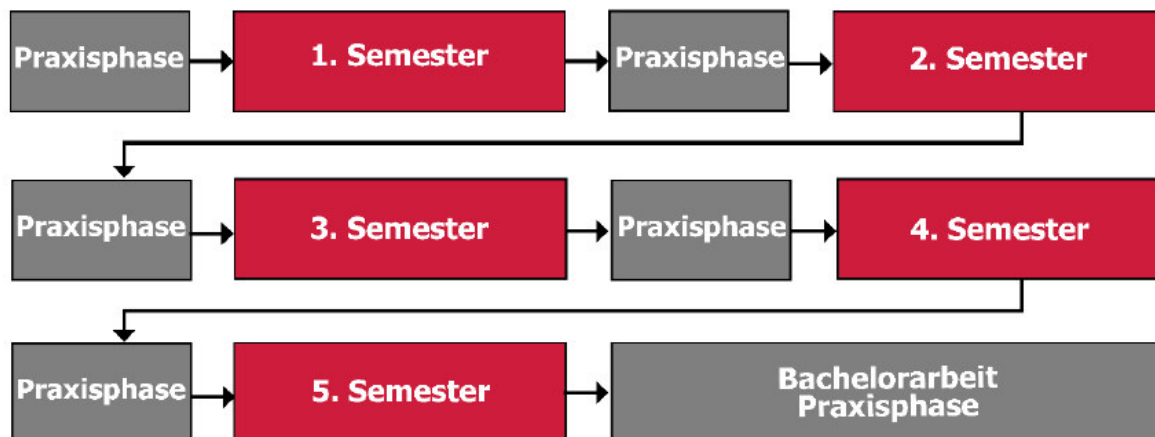
Studiengangsspezifische Unterstützung und Beratung erhalten die Studierenden über den Studiendekan und Studienfachberater. Zudem stehen ihnen die akademischen Mitarbeitenden des Studienganges und eine studentische Ansprechperson zur Verfügung. Dieser informelle Kontakt wird ergänzt durch die semesterbegleitende, zentral durchgeführte Evaluation der Lehre (EdL). Bei der Organisation eines Auslandssemesters leistet auch das Zentrum für Internationales und Sprachen Unterstützung.

DUAL

Die Studiendauer des Studienganges Betriebswirtschaftslehre umfasst sechs Semester.

Das duale Studium ist modular aufgebaut und wird einheitlich nach ECTS-Punkten bewertet. Grundsätzlich wird eine gleichmäßige Verteilung der ECTS-Punkte und Lehrveranstaltungen pro Modul verfolgt (Ausnahme: Module des sechsten Semesters).

Das praxisintegrierende Format Betriebswirtschaftslehre sieht die reguläre Studiendauer von sechs Semestern vor, wie die nachfolgende Abbildung zeigt



Studierende des Studienganges bringen häufig einen kaufmännischen Hintergrund aus beruflicher Vorbildung mit. Wenn eine solche Berufsausbildung mit den erforderlichen Kompetenzen bereits vorliegt, können entsprechende Leistungen auch auf das Studium angerechnet werden. Hierdurch wird ein zusätzliches Zeitfenster für Praxisanteile im Unternehmen gewonnen. Zudem werden die Studierenden in dem Studiengang in drei Studiengruppen mit unterschiedlichen Stundenplanungen eingeteilt, was einen vorlesungsfreien Tag pro Woche ermöglichen soll.

Maßgeblich für den Praxistransfer und dessen Erfolg ist die enge persönliche Abstimmung mit dem verantwortlichen Lehrenden eines Moduls, dem die Bestimmung über die Ablegung der jeweiligen Prüfungsleistung gemäß Studien- und Prüfungsordnung obliegt. Es wird sichergestellt, dass vom Modulhandbuch keine wesentlichen Abweichungen erfolgen und die durchgeführten praktischen Anteile wissenschaftlich untersetzt sind. Einfluss können die Kooperationspartner u.a. nehmen, indem sie Themen und Projekte aus ihren Unternehmen in den Hochschulkontext integrieren. Die Lehrenden sind dementsprechend dazu angehalten, insbesondere die dual Studierenden zur Einbringung von Themen/Projekte aus ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich zu motivieren. Die Unternehmensbetreuer können an diesem Prozess beteiligt werden. Das abschließende Praxisprojekt und die Bachelor-Arbeit, welche sich mit einem unternehmensspezifischen Thema befassen, finden ebenfalls im Unternehmen statt. Das daraus resultierende Transferpotential gilt als wichtiger Bestandteil des dualen Studienformats an der Hochschule.

Die Praxisphasen werden mit den Rahmenterminen und möglichen Praxisprojekten (lt. Stundenplanung) vorgegeben und finden überwiegend in den vorlesungsfreien Zeiten statt. Für dual Studierende wird eine freie Gruppeneinteilung, je nach Stundenplanung, ermöglicht. Die strukturelle Verankerung des Formats erfolgt durch die Kombination beider Lernorte und damit durch den Wechsel von Hochschul- und Praxisphasen, welche regelmäßig und in sich schlüssig stattfinden. Während der vorlesungsfreien Zeit finden intensive Praxisphasen von sieben Wochen je Winter- und Sommersemester im Unternehmen statt. Dabei wird explizit darauf geachtet, dass die Praxisphase ausschließlich der praktischen Arbeit im Unternehmen gewidmet ist und nicht in den Prüfungszeitraum fällt, in welchem die Studierenden vorrangig mit ihrer Prüfungsvorbereitung beschäftigt sind. Während der Vorlesungszeit können dual Studierende zusätzliche Zeitfenster für die Praxis nutzen und innerhalb der Woche bei ihrem Praxispartner tätig sein.

Die dual Studierenden werden zu Beginn des Studiums in kleinere Projekte eingebunden und durchlaufen verschiedene Abteilungen im Unternehmen. Ab dem 3. Semester werden die dual Studierenden befähigt, eigenständige Projekte zu übernehmen.

Welche vielfältigen Möglichkeiten sich bei der Ausgestaltung der Praxisphasen für die Unternehmen ergeben, wird in den jeweiligen Praxisempfehlungen aufgezeigt. Diese dienen gleichermaßen als Grundlage für die vom Zentrum für Durchlässigkeit und duales Studium (ZDD) individuell durchgeführten Praxisberatungen, können aber auch Studieninteressierten einen Einblick in das Studienformat geben.

Die Partnerunternehmen erhalten regelmäßig die Möglichkeit der Betreuung durch die Hochschule bzw. durch das ZDD.

Die dual Studierenden werden über einen separaten Moodle-Kurs zu verschiedenen Angeboten, z. B. Studienorganisation, Veranstaltungen, Stipendien-Programmen (z. B. Fulbright) informiert. Durch die enge Abstimmung zwischen Unternehmen, dual Studierenden und der Hochschule bei der Ausgestaltung der Praxisanteile und darüber hinaus wird nach Angaben der Hochschule ein optimaler Studienerfolg gewährleistet.

bBBS

Die Präsenztermine und der Prüfungszeitraum werden ungefähr ein Jahr vorher veröffentlicht, sodass Studierende und Lehrende Planungssicherheit haben. Für die Prüfungen werden vier Prüfungswochenenden zum Semesterende festgelegt. Das Studiengangsmanagement stimmt die Termine mit den Prüfenden ab und achtet darauf, dass pro Prüfungstag nur eine Prüfung pro Semester stattfindet. Eine Ausnahme bilden die Wahlpflichtfächer; da die Studierenden sich für ein Fach entscheiden müssen, können diese Prüfungen am selben Tag stattfinden. Der Prüfungsplan wird spätestens zu Semesterbeginn veröffentlicht. Die Bachelor-Arbeit wird mit 12 ECTS-Punkten bewertet. Zusätzlich erfolgt ein Kolloquium im Umfang von 8 ECTS-Punkten; das Bachelorseminar hat einen Umfang von 7 ECTS-Punkten.

BMS

Zur Sicherstellung der Studierbarkeit wird den Studierenden neben den allgemeinen Pflichtmodulen eine Auswahl an Wahlpflichtmodulen ab dem ersten Semester unterbreitet. Die Struktur des Curriculums sowie die Lehrplanung sollen die Studierbarkeit absichern. Im dritten Semester können die Studierenden ein integriertes Auslandssemester absolvieren oder eine Inlandsalternative wählen. Zur Förderung der Internationalisierung gehen die im Ausland erworbenen ECTS-Punkte unbenotet in die Gesamtnote ein.

Prüfungen werden am Ende der Vorlesungszeit in einem dreiwöchigen Prüfungszeitraum abgenommen. Den Studierenden wird nach Möglichkeit zwischen den Prüfungen eines Fachsemesters ein prüfungsfreier Tag eingerichtet. Der Studienplan ist so gestaltet, dass in jedem Semester 30 ECTS-Punkte erlangt werden können. Studiengangsspezifische Unterstützung und Beratung erhalten die Studierenden über die Studiendekanin und die Studienfachberaterin. Die Master-Arbeit wird mit 19 ECTS-Punkten bewertet, das Kolloquium mit 3 ECTS-Punkten.

TIM

Die in der Rahmenordnung verankerte Vorgabe, dass zwischen Prüfungen, die in der Prüfungstafel eines Studienganges in einem Fachsemester vorgesehen sind, möglichst mindestens ein prüfungsfreier Tag liegen soll, wird in der Regel umgesetzt. Jedes Semester schließt mit der Erlangung von 30 ECTS-Punkten ab. Die Option, den Studiengang TIM im Teilzeitmodus zu studieren, soll eine flexible Studienplangestaltung ermöglichen und die Studierbarkeit in erschwerenden Lebenssituationen erhöhen. Das in der SPO spezifizierte Mobilitätsfenster soll die Vereinbarkeit von Mobilität (z. B. Auslandssemester) und Studierbarkeit ohne

Zeitverlust fördern. Die Master-Arbeit wird mit 18 ECTS-Punkten bewertet, das Kolloquium mit 2 ECTS-Punkten.

Für alle Studiengänge:

Die Studiengänge können so organisiert und eingerichtet werden, dass Studierenden, die aus persönlichen Gründen nicht in der Lage sind, ein Vollzeitstudium zu betreiben, ein Studium auch in Teilzeitform möglich wird.

Der zeitliche Aufwand pro Semester entspricht i.d.R. der Hälfte des regulären Vollzeitstudiums. Bei Abschlussarbeiten gilt für Teilzeitstudierende grundsätzlich die reguläre, in der jeweiligen fachspezifischen SPO festgelegte Bearbeitungszeit. Bei nachgewiesener Berufstätigkeit oder aus anderen schwerwiegenden Gründen (Kinderbetreuung, Pflege von Angehörigen, Schwerbehinderung usw.) kann diese auf Antrag an den Prüfungsausschuss geeignet verlängert werden.

Im begründeten Ausnahmefall kann ein individuell gestalteter Teilzeitstudienplan erarbeitet und zwischen der Hochschule und dem Studierenden vereinbart werden, der für beide Seiten verbindlich ist. Der Teilzeitstudienplan ist vom zuständigen Prüfungsausschuss zu genehmigen.

Die einzelnen Module sind in den Modulhandbüchern beschrieben. Dort befinden sich insbesondere folgende Angaben:

- Inhalte des Moduls
- Lernergebnisse des Moduls
- Dauer
- Häufigkeit des Angebots des Moduls
- ECTS-Punkte
- Workload
- Lehrsprache
- Teilnahmevoraussetzung
- Verwendbarkeit des Moduls
- Prüfungsform
- Literatur

Die Studierbarkeit wird, nach Angaben der Hochschule, gewährleistet durch die Festlegung der Inhalte der einzelnen Module, der abzulegenden Prüfungen und Leistungen sowie durch die Bereitstellung des notwendigen Lehrpersonals sowie der räumlichen und technischen Kapazitäten. Ob der tatsächliche dem geplanten Arbeitsaufwand entspricht, wird regelmäßig in der fachbereichsweiten Evaluation der Lehre (EdL) überprüft.

Studiengangsspezifische Unterstützung und Beratung erhalten die Studierenden über den Studiendekan und Studienfachberater. Dieser informelle Kontakt wird ergänzt durch die semesterbegleitende, zentral durchgeführte Evaluation der Lehre (EdL). Bei der Organisation eines Auslandssemesters hilft auch das Zentrum für Internationales und Sprachen.

Der Studienplan ist so gestaltet, dass jedes Semester mit der Erlangung von 30 ECTS-Punkten abschließt. Dies entspricht einem Semester-Workload von ca. 750-900 Arbeitsstunden. Dabei entfällt ca. ein Drittel des Workloads auf die Vorlesungen (50 Std. pro Modul und fünf Module je Semester ergibt 250 Std.). Die übrigen zwei Drittel ergeben sich aus der individuellen Vor- und Nachbereitung der Vorlesungen sowie der Prüfungsvorbereitung der Studierenden in der vorlesungsfreien Zeit.

Prüfungen werden gemäß § 10 (1) Rahmenordnung direkt am Ende der Vorlesungszeit im Rahmen eines dreiwöchigen Prüfungszeitraums abgenommen. Den Studierenden wird nach Möglichkeit zwischen den Prüfungen eines Fachsemesters ein prüfungsfreier Tag eingerich-

tet. In einem vierwöchigen Zeitfenster vor und zum Beginn der Vorlesungszeit haben sie die Möglichkeit, versäumte oder auch nicht bestandene Prüfungen im Rahmen des Regelstudienplans nachzuholen (siehe § 13 (2) Rahmenordnung). Eine Prüfungsanmeldung für Pflichtmodule erfolgt automatisch.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen und somit die Grundvoraussetzung für ein erfolgreiches Studium ist durch die Rahmenordnung § 7 (3) und § 6 (12) sichergestellt. Des Weiteren hat die THB einen Beauftragten für Hochschulmitglieder mit Behinderung. Den Studierenden mit Behinderung werden verschiedene Unterstützungen angeboten; dazu zählen insbesondere Unterstützung in den Vorlesungen und Übungen, Sonderregelungen für die Betreuung, Prüfungsbedingungen und der Onlinekatalog in der Hochschulbibliothek.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben bis auf das Kolloquium der Bachelor-Arbeit im Studiengang bBBS klar und nachvollziehbar hergeleitet. Das Kolloquium stellt laut Modulhandbuch die „Mündliche Prüfung und Diskussion, Prüfungsvorbereitung, Erstellung von Präsentationsmaterial“ dar. Hierfür werden 8 ECTS-Punkte vergeben und laut Modulhandbuch 200 Stunden Arbeitsbelastung angesetzt. Das ist nach Ansicht der Gutachter zu viel für die tatsächliche Arbeitsbelastung, die für eine mündliche Prüfung/Kolloquium und zur Prüfungsvorbereitung aufgewandt werden muss.

Im Rahmen ihrer Stellungnahme hat die Hochschule Folgendes kommuniziert: „Zum einen bezieht sich das Kolloquium inhaltlich nicht ausschließlich auf die in der Bachelorarbeit fokussierte Frage- oder Aufgabenstellung, sondern impliziert die zentralen Inhalte des betriebswirtschaftlichen Studiums (Stichwort "mündliche Prüfung"). Zum anderen findet das Kolloquium häufig auch vor Vertretern des Unternehmens statt, so dass seitens der Studierenden mehr Aufwand im Hinblick auf die Qualität der Präsentationsmaterialien sowie auf die Präsentation an sich (z. B. bzgl. der Rhetorik) gelegt wird. Für viele Studierende ist der Erwerb des akademischen Abschlusses auch mit der Option verbunden, im Unternehmen einen Karrieresprung umsetzen zu können. Insofern legen sie sehr viel Wert auf ein professionell vorbereitetes Kolloquium. Dies ist in Feedbackgesprächen mit den Studierenden häufig widerspiegelt worden. Weiterhin werden den Studierenden zur Vorbereitung auf das Kolloquium auch Workshops angeboten zu Rhetorik, Präsentationstechniken und Wissenschaftspräsentationen. Das Ziel besteht darin, insbesondere auch die außerfachlichen Kompetenzen (u. a. kommunikative Kompetenz) zu trainieren und einzuüben, um den diesbezüglichen Anforderungen in der Arbeitswelt stärker Rechnung tragen zu können. Zudem besteht auch das Angebot auf die Wahrnehmung von Konsultationen mit den jeweiligen Betreuern der Bachelorarbeit, die das Kolloquium durchführen und als prüfungsberechtigte Personen auch bewerten.“

Die optionalen Angebote zur Vorbereitung des Kolloquiums können jedoch nicht für die Kalkulation der ECTS-Punkte berücksichtigt werden. Dass Vertreter der Unternehmen an dem Kolloquium teilnehmen, rechtfertigt aus Sicht des Gutachterteams ebenfalls den hohen Arbeitsaufwand nicht. Es wird nach wie vor nicht plausibel erklärt, wie die hohe ECTS-Punktezahl gerechtfertigt ist. Das Gutachterteam empfiehlt daher folgende Auflage:

Die Hochschule bringt die Anzahl der ECTS-Punkte, die für das Kolloquium vergeben werden, in Einklang mit der tatsächlichen Arbeitsbelastung der Studierenden

Rechtsquelle: Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.V.m. Ziff. 2.4 „Studierbarkeit“ der Regeln des Akkreditierungsrates.

Fast alle Module umfassen mindestens 5 CP. Die Begründung für die Ausnahmen, die ausschließlich begleitende Abschlussseminare und Kolloquien betreffen, erscheinen dem Gutachterteam plausibel. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Bei den konsekutiven Master-Studiengängen beträgt die Gesamtregelstudienzeit im Vollzeitstudium fünf Jahre (zehn Semester).

Praxisanteile werden so gestaltet, dass CP erworben werden können.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note angegeben.

In der Rahmenordnung für Studien- und Prüfungsordnungen in § 14 (6) steht: „Im Fall der Ergänzung der Notenskala durch die Vergabe von ECTS-Grades (relative Noten) wird die Bewertung nach dem ECTS-Leitfaden der Europäischen Kommission vorgenommen.“

Laut den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen ist neben der Note auf der Grundlage der deutschen Notenskala von 1 bis 5 bei der Abschlussnote zusätzlich auch eine relative Note auszuweisen. Die ECTS-Note ist als Ergänzung der deutschen Note für Studienabschlüsse obligatorisch.

Durch die vorhandene Formulierung in der Rahmenordnung ist nicht eindeutig geregelt, dass immer eine relative Note ausgewiesen wird.

In der Rahmenordnung in § 5 (7) ist ebenfalls geregelt, dass je Semester eines Vollzeitstudiums in der Regel 30 Leistungspunkte zugrunde zu legen sind, wobei ein Leistungspunkt einer Gesamtarbeitsleistung der Studierenden von 25 bis 30 Zeitstunden entspricht. Es ist jedoch nicht definiert wie viele Stunden konkret einem ECTS-Punkt entsprechen. Somit kann der Workload der jeweiligen Module und des gesamten Studienganges nicht eindeutig berechnet werden.

In der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelor-Studiengang BBS finden sich hinsichtlich des dualen Modus keine Angaben zur Regelung der Praxisphasen. Um die Verzahnung der zwei Lernorte transparent darzulegen, erachtet das Gutachterteam die Regelung in der entsprechenden Ordnung als notwendig.

Nach Angaben der Hochschule handelt es sich bei dem hier vorliegenden dualen Modus um ein praxisintegriertes Modell. In der Studien- und Prüfungsordnung ist jedoch nur von einem dualen Modus die Rede. Aus Transparenzgründen sollte die Hochschule in der Studien- und Prüfungsordnung aufnehmen, dass es sich um ein solches Modell (praxisintegriert) handelt.

Deswegen empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

Die Hochschule

- regelt in der entsprechenden Ordnung die obligatorische Vergabe einer relativen Note.
- legt die genaue Berechnungsgröße pro Leistungspunkt der Studiengänge fest.

- definiert in der entsprechenden Ordnung die Praxisphasen des dualen Modus des Studienganges **BBS** und ergänzt die Information, dass es sich um einen praxisintegrierten dualen Modus handelt. (Rechtsquelle: Rahmenvorgaben für die Einführung von Leistungspunktsystemen und die Modularisierung von Studiengängen i.v.m. Ziff. 2.8 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X	BBS	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

BBS

Alle Veranstaltungsformen (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projektarbeit) sind entsprechend den zu vermittelnden Inhalten und den definierten Lernzielen im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaftslehre vertreten. Die meisten Lehrveranstaltungen kombinieren mehrere Methoden:

- Ausgewählte Module werden beispielsweise im Computerlabor, in Projektform oder als Realprojekte durchgeführt.
- In vielen Modulen fördern eingebundene Fallstudien, Exkursionen, Messebesuche und Praxisvorträge den Lerntransfer auf praxisrelevante Problemstellungen.
- In den zweisemestrigen Spezialisierungen stehen neben dem Vertiefen der Fachkompetenz im gewählten Bereich und dem Erwerb fundierter Anwendungskompetenzen in den jeweiligen wirtschaftswissenschaftlichen Kernfunktionen die wissenschaftliche Herangehensweise an Problemlösung, Argumentation und Erschließung neuer Wissensressourcen im Vordergrund.
- Einige Lehrveranstaltungen werden durch multimediale Angebote unterstützt.
- Für das vertiefende Selbststudium stehen den Studierenden Labore und Übungsräume der Hochschule auch außerhalb der Lehrveranstaltungen zur Verfügung

Auf internationaler Ebene bestehen neben der Möglichkeit, im Rahmen des Mobilitätsfensters (fünftes Semester) ein Auslandssemester an einer der zahlreichen Partnerhochschulen durchzuführen, Zusatzangebote zur Stärkung der interkulturellen Kompetenzen.

bBBS

Der berufsbegleitende Bachelorstudiengang BWL beruht auf dem Blended-Learning-Konzept. Die Selbststudienphasen werden durch den Einsatz der Lernplattform Moodle unterstützt. Dieses Lernmanagementsystem ermöglicht es den Lehrenden, interaktiv mit den Studierenden die Inhalte zu erörtern. So stehen Onlineaufgaben, Wikis als Gruppenaufgaben, Einsendeaufgaben, Diskussionsforen, Chats, Onlinesprechstunden und viele weitere Tools für jedes Modul zur Verfügung. Die berufstätigen Studierenden können mithilfe der Lernplattform den Zeitpunkt, die Intervalle, das Tempo und den Ort ihrer Lernaktivitäten selbst festlegen. In den Präsenzphasen finden Vorlesungen, Übungen und Diskussionen in

Face-to-Face-Interaktionen mit Lehrenden und Studierenden statt. Durch gemeinsames Erläutern der Aufgabenstellungen und vertiefende Darstellung einzelner Inhalte soll gewährleistet werden, dass die Studierenden optimale Hilfestellung in der Erarbeitung der Modulinhalte bekommen. Die Evaluierung erfolgt für alle Studiengänge, aber auch studiengangsspezifisch. Dabei kommen folgende Instrumente zum Einsatz: Erstsemesterbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation, Dialog mit Studierendenvertretern, Studienverlaufs- und Prüfungsstatistik und Feedbackmanagement. Das didaktische Konzept des berufsbegleitenden Bachelorstudiengangs BWL ist mit den strategischen und inhaltlichen Zielen des Studienganges eng verknüpft. Die Spezialisierungen und Wahlpflichtmodule bieten den Studierenden die Möglichkeit, sich fachlich zu spezialisieren. Durch Fallstudien- und Projektarbeit sowie Diskussionen werden auch außerfachliche Kompetenzen wie Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz geschult. Auch die Reflexionsfähigkeit wird durch das Modul Praxisprojekt gefördert. Es basiert auf dem Prinzip des Work-based Learning und legt den Fokus auf die Reflexion praktischer Tätigkeiten.

BMS

Alle konventionellen Veranstaltungsformen (Vorlesungen, Seminare, Übungen, Projektarbeit) sind entsprechend den zu vermittelnden Inhalten und definierten Lernzielen im Master-Studiengang Betriebswirtschaftslehre vertreten. Durch eine passende Auswahl der Lehr- und Lernform wird das Erreichen der in Abschnitt 1 dargestellten Qualifizierungsziele nach Angaben der Hochschule nicht nur inhaltlich, sondern auch didaktisch-methodisch gefördert. Die meisten Lehrveranstaltungen kombinieren dabei mehrere Methoden:

- Ausgewählte Module werden im Computerlabor oder in Projektform durchgeführt. Dies soll die Problemlösungs- und Transferkompetenz der Studierenden in betriebswirtschaftlichen Kernfunktionen erhöhen. Der hohe Anteil an selbstständiger Arbeit soll Teamfähigkeit, Verantwortlichkeit, kommunikative und interkulturelle Kompetenz sowie das schnittstellenübergreifende Denken befördern.
- In den Spezialisierungsmodulen steht neben dem Vertiefen der Fachkompetenz im gewählten Bereich und dem Erwerb von Anwendungskompetenzen in den jeweiligen wirtschaftswissenschaftlichen Kernfunktionen auch die wissenschaftliche Herangehensweise an Problemlösung, Argumentation und Erschließung neuer Wissensressourcen im Vordergrund.
- Für das vertiefende Selbststudium stehen den Studierenden Labore und Übungsräume der Hochschule auch außerhalb der Lehrveranstaltungen zur Verfügung.

Es gibt Zusatzangebote zur Stärkung der interkulturellen Kompetenzen, so etwa das Angebot, ein wissenschaftliches Projekt in interkulturell zusammengesetzten Teams zu bearbeiten. Im letzten Studienabschnitt stehen mit dem integrativen Projekt und der Master-Arbeit zwei Abschlussprojekte im Fokus, bei denen die Studierenden ihre erworbenen Fachkenntnisse und überfachlichen Kompetenzen weitgehend selbstgesteuert einsetzen.

TIM

Alle Veranstaltungsformen (Vorlesungen, Seminare, Praktika und Exkursionen) sind analog zu den zu vermittelnden Inhalten und definierten Lernzielen im Studiengang vertreten. Das freie Wahlpflichtfach bietet die Möglichkeit der fachlichen Spezialisierung. Insbesondere die praxisbezogenen Labormodule sind nach Angaben der Hochschule problemlösungsorientiert angelegt und charakterisiert durch einen hohen Anteil an selbstständiger Arbeit mit dem Ziel, Verantwortlichkeit, Teamfähigkeit, interkulturelle und kommunikative Kompetenz sowie kontextuelles Denken im Arbeitsfeld Technologie- und Innovationsmanagement herauszubilden. Die Labormodule ermöglichen den Praxistransfer von erlangtem Wissen auf fachlicher und sozialer Ebene. Die meisten Lehrveranstaltungen kombinieren mehrere Methoden.

In den Lehrveranstaltungen werden digitale Möglichkeiten intensiv genutzt und eingebunden. Einen besonderen Stellenwert bei der digitalen Unterstützung der Lehre hat die Plattform

Moodle: Über Moodle werden nicht mehr nur Lehrmaterialien und Skripte zur Verfügung gestellt, sondern sie wird auch zunehmend für Aufgabenbearbeitung, Kommunikation und Organisation genutzt. Darüber hinaus bieten Angebote wie Exkursionen, Unternehmensbesuche oder Diskussionen mit Gastdozenten die Möglichkeit, erworbenes Wissen zu reflektieren und zu transferieren.

Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsunterlagen entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3 Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Die akademische Lehre wird vor allem durch das hauptamtlich tätige wissenschaftliche Personal des Fachbereichs erbracht, schwerpunktmäßig durch die Professoren. In ausgewählten Bereichen wird die Lehre durch Lehrbeauftragte aus der unternehmerischen Praxis ergänzt. Die didaktische Grundqualifikation ist durch die Berufungsvoraussetzungen für Professoren im Land Brandenburg sichergestellt.

Zur Weiterentwicklung didaktischer Fähigkeiten wird auf Angebote des Netzwerkes Studienqualität Brandenburg (sqb) zurückgegriffen, beispielsweise auf Kurse zu Vorlesungsgestaltung, Prüfungsformen, Problem-based Learning oder Distance Learning, die von den Lehrenden besucht werden können. Ein weiteres Instrument ist der Qualitätskreis Lehre.

Die Studiengangsleitung besteht aus einem Studiendekan und den Mitarbeitern des Studiengangsmanagements. Sie plant, koordiniert und kontrolliert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und sorgt für den reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs.

Folgende Aufgaben werden vom Studiengangsmanagement wahrgenommen:

- Repräsentation des Studienganges nach außen und innen
- Allgemeine Studienfachberatung
- Beantwortung bzw. zuständigkeitsbedingte Weiterleitung aller den Studiengang betreffenden organisatorischen und inhaltlichen Fragen
- Verantwortung für die Studieninhalte und die Entwicklung des Studienganges
- Einberufung von Studiengangsbesprechungen
- Regelmäßige Treffen mit den Lehrenden des Studienganges
- Umsetzung der in Besprechungen gefassten Beschlüsse
- Durchführung und Überwachung studiengangsbezogener Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Gestaltung und Pflege der Studienkurse auf der Onlinelehnplattform Moodle
- Studienbegleitende Betreuung der Studierenden und Lehrenden über die Onlinelehnplattform Moodle

Im Zusammenwirken mit den Vertretern der Gremien der THB wie Senat, Fachbereichsrat oder Prüfungsausschuss und den Studierenden sichern der Studiendekan sowie das Studiengangsmanagement den reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs. Die Ergebnisse der

jährlichen Evaluation und die Anregungen und Informationen aus den Gremien werden bei den Maßnahmen zur Entwicklung des Studienganges berücksichtigt.

Die verwaltungsseitige Unterstützung unterteilt sich organisatorisch in die Verwaltung des Fachbereichs und die Verwaltung der Hochschule. So ist an der THB etwa das Prüfungsamt in der zentralen Hochschulverwaltung und nicht im Fachbereich verortet. Der nichtwissenschaftliche Verwaltungsbereich des Fachbereichs Wirtschaft besteht im Wesentlichen aus dem Technischen Labordienst, Service und Organisation (TLSO) und dem Fachbereichsmarketing.

Die zentrale Hochschulverwaltung unterstützt Studierende und Lehrende insbesondere mit den Bereichen Personal und Organisation, Haushalt und Beschaffung, Stabsstelle Controlling und Berichtswesen sowie Studierendensekretariat.

Ferner wurden in den letzten Jahren an der THB Zentren gegründet, die Services für Studierende und Fachbereiche erbringen. So existieren derzeit etwa die Zentren für Durchlässigkeit und duales Studium, Gründung und Transfer, Hochschulentwicklung und Qualität, Internationales und Sprachen, Studium, Karriere und Marketing.

Um die Sicherstellung der Personalentwicklung und -qualifizierung zu gewährleisten, hat die THB ein Rahmenkonzept entwickelt. Es definiert konkrete Maßnahmen, die entweder bereits vorhanden oder geplant sind. Dazu gehören z. B.:

- Fort- und Weiterbildungen,
- Nutzung des Weiterbildungsfonds,
- Nachfolgeplanung und
- betriebliches Gesundheitsmanagement.

DUAL

Das Zentrum für Durchlässigkeit und duales Studium ist die zentrale Stelle für das duale Studium an der THB und berät Unternehmen, Studierende und Studieninteressierte. Bei Bedarf erhalten die dual Studierenden dort einen Ansprechpartner, welcher die Studierenden bei Fragen vor und während des Studiums begleitet und mit dem Ausbildungsunternehmen in Kontakt steht. Darüber hinaus bietet das ZDD für Unternehmen eine Plattform zum fachspezifischen Austausch: so beispielsweise das Unternehmens-Café beim Tag der offenen Tür, der jährlich stattfindende "Erfahrungsaustausch zum dualen Studium" an der THB sowie Informationsveranstaltungen.

Bewertung:

bBBS, BBS, BMS, TIM

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben.

Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorgani- sation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften

Insgesamt bestehen derzeit 33 Kooperationsvereinbarungen im Fachbereich Wirtschaft in Hinblick auf die dualen Studienformate.

Nach dem Erstkontakt wird das interessierte Unternehmen vor Ort besucht, die Voraussetzungen besprochen und vor allem geprüft, ob eine Kooperation möglich ist. Wenn das Unternehmen die Bedingungen, wie die Bereitstellung eines Arbeitsplatzes, die Betreuung während der Praxisphase sowie die Integration in den betrieblichen Ablauf sicherstellen kann, wird ein Kooperationsvertrag zwischen Unternehmen und Hochschule geschlossen. Dabei verpflichten sich beide Seiten vertraglich zu grundlegenden Bestimmungen der Zusammenarbeit.

Die Hochschule verpflichtet sich, die Studierenden zu immatrikulieren, sofern diese die Voraussetzungen erfüllen. Der Fachbereich verpflichtet sich, das Studienangebot gemäß der Prüfungsordnung, dem Studienplan und dem Modulhandbuch für die Studiengänge sicherzustellen.

Das Unternehmen verpflichtet sich, die Studierenden in den vereinbarten Praxiszeiten mit Bezug auf das vereinbarte Ausbildungsziel einzusetzen. Außerdem wird zur Erreichung des Zieles der Praxisverknüpfung der Lehrinhalte mit dem Fachbereich Wirtschaft intensiv zusammengearbeitet.

Es werden alle Elemente einer effektiven Verzahnung eingesetzt, wie z. B. der Einsatz spezifisch betreuender Personen auf Seiten des Unternehmens und der Hochschule. In der Vorlesungszeit werden die Studierenden für die Vorlesungen vom Unternehmen freigestellt. Soweit das Unternehmen Verträge mit den Studierenden löst, wird die Hochschule unverzüglich unterrichtet. Die Hochschule informiert die betroffenen Studierenden, in welcher Form ein Weiterstudium möglich ist und welche bereits erbrachten Leistungen auf das Weiterstudium angerechnet werden können. Dieses gilt auch im Falle der Kündigung des Vertragsverhältnisses durch die Studierenden.

Die oben beschriebenen Punkte sind in einem Kooperationsvertrag und in einem Bildungsvertrag geregelt.

Mit dem Abschluss des Kooperationsvertrages beginnt die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen, zunächst auf unbestimmte Zeit. Ab dem Zeitpunkt unterstützt das ZDD, zum Beispiel durch die Bewerbung der freien Studienplätze auf der Webseite der Hochschule, auf Social-Media Plattformen oder über Pressemitteilungen. Im Rahmen der Zusammenarbeit, d.h. sobald das Unternehmen einen dual Studierenden ausgewählt und eingestellt hat, werden der Austausch während der Studiendauer von drei bis dreieinhalb Jahren intensiviert und zusätzliche Theorie-Praxisberatungen angeboten.

Die Hochschule nutzt drei Möglichkeiten, um neue Praxisunternehmen zu gewinnen. Einerseits können Studieninteressierte Kontakt zu einem Unternehmen aufnehmen und gemeinsam mit dem Unternehmen an die Hochschule oder das ZDD herantreten. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, dass Unternehmen eigenständig, aufgrund des Fachkräftebedarfes,

auf das ZDD zukommen. Andererseits können durch eine gezielte Netzwerkarbeit, z. B. durch den Besuch von Fachmessen, eine Kontaktaufnahme und Kooperation erfolgen.

Bewertung:

Die Hochschule gewährleistet die Umsetzung und die Qualität des Studiengangskonzeptes. Umfang und Art bestehender Kooperationen sind beschrieben und die der Kooperation zu Grunde liegenden Vereinbarungen sind dokumentiert.

			Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)		X		

4.3 Sachausstattung

Der Fachbereich Wirtschaft verfügt über 15 unterschiedlich große Räume für Lehr-, Seminar- und Übungsveranstaltungen. Alle Lehr- und Seminarräume im Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum (WWZ) sind, nach Angaben der Hochschule, mit technisch hochwertiger Medien-ausrüstung wie Beamer, Präsentations-PC, Audio-Tuner und zentraler Mediensteuerung ausgestattet. Eigene Notebooks können über das Steuerungssystem und die externen Schnittstellen des Medienpults angeschlossen werden.

Über portable Beamer und Laptops können die Räume bei Bedarf mit zusätzlicher Präsentationstechnik aufgerüstet werden. Die Vorlesungs- und Seminarräume lassen sich durch die variable Bestuhlung unterschiedlichen Lernformen anpassen.

Die kleineren Seminar- und Funktionsräume verfügen neben den Standardpräsentationsmedien durchgehend über interaktive Whiteboards. Damit sind diese Räume optimal für die Arbeit in Projektgruppen oder Übungen zu verschiedenen Soft Skills geeignet. Zusätzlich stehen Moderationsmaterialien, Nitor- und Pinnwände zur Ausleihe bereit.

Die folgende Tabelle 9 führt die Gesamtflächenzuordnungen für den Fachbereich auf.

	Fläche in m ²
Labore	Ca. 900
seminarräume	Ca. 1300

Stand: Oktober 2018

Bei erhöhter Nachfrage, z. B. bei Klausuren, können zusätzlich Räume anderer Fachbereiche und das zentral verwaltete Audimax der Hochschule genutzt werden.

Zur Unterstützung der praxisorientierten Lehrveranstaltungen stehen vier Grundlagenlabore und acht Speziallabore zur Verfügung. Die PC-Labore verfügen über eine moderne Rech-nerausstattung (PCs, Drucker, Scanner etc.) mit Netzwerkzugang und Softwarepaketen ge-mäß dem curricularen Lehrbedarf. Präsentationstechnik gehört – wie in den Vorlesungsräu-men – zur Standardausrüstung der Labore. Für die Erstellung von E-Learning-Einheiten ver-fügt der Fachbereich über ein separates Videostudio. Nahezu alle Lehrveranstaltungen wer-den über die Moodle-Lernplattform angeboten.

Die technischen Komponenten werden regelmäßig über Haushalts-, Drittmittel und über öf-fentliche Förderprogramme aktualisiert.

Die PC-Labore sind in der Vorlesungszeit jeweils von 8 bis 16 Uhr mit technischer Betreuung geöffnet. Die Labore und die Hauseingangstüren des WWZ sind mit elektronischen Zu-

gangssystemen ausgestattet, sodass die Räume für Projektarbeiten auch außerhalb der allgemeinen Laboröffnungszeiten (Abend/Nacht, Wochenende, Feiertage) eigenverantwortlich genutzt werden können.

Zur freien Arbeit stehen den Studierenden ein öffentliches PC-Labor im Fachbereich und ein PC-Pool in der Hochschulbibliothek zur Verfügung. In der dritten Etage des WWZ wurden separate, offene Arbeitsflächen für die Studierenden eingerichtet. Im gesamten Gebäude besteht die Möglichkeit, per WLAN (EDUROAM-Dienst) mit eigenen Geräten im Hochschulnetzwerk zu arbeiten. Die flexible Nutzung eigener Notebooks wird im Fachbereich aktiv unterstützt. Die Räume 116, 216, 221, 223 und 319 wurden als speziell für Notebooks geeignete Hörsäle ausgerüstet. Weitere Seminarräume werden dieser Ausstattung angepasst.

Die Laborumgebung des Fachbereichs wurde in den letzten Jahren zunehmend virtualisiert. Virtuelle Desktop-Pools ersetzen die herkömmlichen PCs und können in der Hochschule auf eigenen Notebooks genutzt werden. Über die Cloudserver des Fachbereichs erhalten die Studierenden ortsunabhängig Zugriff auf Desktop-Pools und Fileservice-Dienste. Spezielle Softwarepakete werden direkt als Cloud-Service über Hersteller- oder Hochschulportale angeboten.

In der zentralen IT-Versorgung wird das Service-Zentrum des Fachbereichs durch das zentrale Hochschulrechenzentrum unterstützt. Das Rechenzentrum bietet in Ergänzung weitere zentrale Dienste für alle aktiven Netzkomponenten, Internet-Informationsdienste, VPN-Zugänge für Heimarbeitsplätze, WLAN-Support, Nutzerverwaltung, Softwaredistribution und Lizenzverwaltung an.

Die Hochschulbibliothek ist eine zentrale Service-Einrichtung der Technischen Hochschule Brandenburg: Sie stellt Medien und Informationsdienstleistungen für Forschung, Lehre, Aus-, Weiter- und Fortbildung bereit. Zudem erfüllt sie Aufgaben im Rahmen der regionalen und überregionalen Informationsversorgung.

Die Hochschulbibliothek verfügt über ca. 71.000 Printmedien. Weiterhin besteht der Zugriff auf ca. 38.000 digitale Titel – insbesondere in deutscher und englischer Sprache.

Die Hochschulbibliothek bietet insgesamt 113 laufende Zeitschriften-Abonnements in Printform an, davon eine Vielzahl für die Wirtschaft und Wirtschaftsinformatik.

Zusätzlich stehen zahlreiche E-Journals, wissenschaftliche Datenbanken und Archive mehrerer wissenschaftlicher Verlage bzw. Fachgesellschaften zur Verfügung. Die zur Bibliothek gehörende Hochschuldruckerei druckt und bindet Seminarunterlagen, Klausurfragebögen, Flyer und Informationsmaterialien, Haus-, Bachelor-, Diplom- und Master-Arbeiten.

Die Hochschulbibliothek ist in der Vorlesungszeit montags bis freitags von 10 bis 22 Uhr und in der vorlesungsfreien Zeit montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Im Onlinekatalog sind sowohl Print- als auch der größte Teil der digitalen Medien verzeichnet. Die Hochschulbibliothek stellt darüber hinaus weitere elektronische Medien über das Datenbank-Infosystem (DBIS) zur Verfügung. Über eine Authentifizierungssoftware können die Hochschulangehörigen jederzeit und ortsunabhängig auf die verschiedenen elektronischen Angebote (Datenbanken, E-Books, E-Journals) zugreifen. Die Hochschulbibliothek bietet regelmäßig Informationskompetenzschulungen für Studierende an. Der Service „Rent a Librarian“ ermöglicht es zudem, individuelle Recherchen, z. B. für Abschlussarbeiten, unter Anleitung des Bibliothekspersonals durchzuführen.

Die Hochschulbibliothek bietet ihren Nutzern 113 Arbeitsplätze, 21 davon mit Computern. Zusätzlich zu den Arbeitsplätzen im Lesesaal und im Rechercheraum sind zwei separate

Gruppenarbeitsräume nutzbar. Diese bieten ca. zehn Personen Platz zum gemeinsamen Lernen und Arbeiten und verfügen über einen PC mit interaktivem Whiteboard (SMART Board) bzw. einen großen Fernsehbildschirm. Weiterhin befinden sich im Obergeschoss zwei mobile 50-Zoll-Monitore, die wahlweise kabellos oder kabelgebunden betrieben werden können. An allen Arbeitsplätzen stehen Stromanschlüsse und ein WLAN-Zugang zur Verfügung.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

Bei der Technischen Hochschule Brandenburg handelt es sich um eine staatliche Hochschule.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung			X

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Am Fachbereich Wirtschaft kommen seit über zehn Jahren verschiedene Instrumente und Maßnahmen der Qualitätssicherung im Bereich Studium und Lehre zum Einsatz. Lag der Fokus zu Beginn eher auf der Konzeption und Implementierung von Einzelmaßnahmen, galt es im Berichtszeitraum, bisher weitgehend separate Instrumente und Verfahren in ein konsistentes Qualitätsmanagementsystem (QMS) einzugliedern.

Das QMS zielt darauf ab, den Studierenden orientiert an (fach-) wissenschaftlichen Standards, regionalen Bedarfen und gesellschaftlichen Herausforderungen nachhaltige fachliche, methodische und soziale Kompetenzen zu vermitteln, um sie unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Bildungsbiografie qualitätsgesichert zu einem erfolgreichen Abschluss zu führen.

Zentraler Gegenstand des QMS sind mithin die Studienangebote in ihrer Konzeption und Umsetzung sowie unterstützende Prozesse der Beratung und Betreuung. Das QMS ist an den verschiedenen Phasen des Student Life Cycle ausgerichtet und wird auf Basis von Qualitätskreisläufen (PDCA-Zyklen) umgesetzt. Dabei werden – in Abhängigkeit vom jeweiligen Studienformat – für jede Phase Qualitätsziele formuliert (Plan), Maßnahmen zur Qualitäts-

verbesserung abgeleitet und umgesetzt (Do), Qualitätsentwicklungen nachverfolgt (Check) und daraus Konsequenzen gezogen (Act).

Entwicklung und Betrieb der Wirtschaftsinformatik-Studiengänge unterliegen, führt die Hochschule aus, einer ständigen Evaluierung mit dem Ziel der stetigen Verbesserung. Hochschul-lehrerrunden, die in einem Zwei-Wochen-Rhythmus stattfinden, tragen dazu bei, operative Probleme schnell zu lösen und grundsätzliche Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren. Die in jedem Semester durchgeführte Evaluierung der Lehrveranstaltungen durch Studenten ist ein weiterer wichtiger Baustein für die Sicherung der Qualität.

Für die Qualitätssicherung der Lehre im Fachbereich Wirtschaft werden während des Studiums u.a. Befragungen der Studierenden zu den Lehrveranstaltungen und zum Studium in verschiedenen Ausbildungsabschnitten durchgeführt. Mit Hilfe konkret angepasster Fragebögen werden die Studierenden in den folgenden verschiedenen Phasen des Studiums befragt:

- Studentische Lehrveranstaltungsbewertung in jedem Semester für alle Lehrveranstaltungen (Evaluation der Lehre – EdL)
- Erstsemesterbefragung in jedem Wintersemester
- Workload-Untersuchung
- Studiengangsspezifische Qualitäts- und Erfolgsevaluation

Zur Koordination der einerseits zentral und andererseits in den Fachbereichen angestrebten Maßnahmen wurden, so führt die Hochschule aus, gleichzeitig in allen drei Fachbereichen Qualitätsbeauftragte benannt. Ihre Aufgabe sei es, den Fachbereich bei auftretenden Fragen des Qualitätsmanagements zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Bedarfe des Fachbereichs in den Qualitätsmanagement-Prozess der Hochschule integriert werden. Um den Qualitätsbeauftragten eine entsprechende Einflussmöglichkeit zu geben, werden sie sowohl von zentraler Seite wie auch von den Fachbereichen in ihrem Lehrdeputat entlastet.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

Darüber hinaus werden die Praxisphasen nicht auf eine strukturierte Art und Weise evaluiert. So ist eine Evaluation der Arbeitsbelastung, die am Lernort Betrieb anfällt, aktuell nicht vorgesehen. Das Gutachterteam erachtet diese Evaluierung als einen wichtigen Bestandteil der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung des dualen Modus. Deswegen empfiehlt das Gutachterteam folgende **Auflage**:

- Die Hochschule berücksichtigt den Lernort Betrieb bei der Evaluation der studentischen Arbeitsbelastung. (Rechtsquelle: Ziff. 2.9 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Integrationsaufgabe zwischen den Lernorten Hochschule und Betrieb findet laut nachge-reicher Dokumentation unternehmensspezifisch durch einen laufenden Dialog zwischen Unternehmensbetreuern und ZDD-Zuständigen für das duale Studium statt. Zur Qualitätssicherung und -weiterentwicklung empfiehlt das Gutachterteam, dass die den Prüf- und Abstimmungsprozessen zugrunde liegenden Kriterien und die Prozesse selbst zu standardisieren und transparent zu dokumentieren sind, um eine Vergleichbarkeit zwischen den unternehmensspezifischen Lösungen zu ermöglichen.

Darüber hinaus sollte das didaktische Konzept der dualen Studiengangsvariante sowie die bewusste inhaltliche, zeitliche und organisatorische Integration der beiden Lernorte regelmä-

ßig evaluiert werden. Die Ergebnisse der Evaluationen, die hieraus gezogenen Schlussfolgerungen sowie die Fortentwicklung des didaktischen Konzeptes sollen im Rahmen der nächsten Re-Akkreditierung dargestellt werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X	BBS	

Qualitätsprofil

Hochschule: Technische Hochschule Brandenburg

Bachelor-/Master-Studiengänge: Betriebswirtschaftslehre Gründen - Führen – Steuern (B.Sc.), Berufsbegleitender Bachelorstudiengang BWL (B.Sc.), Betriebswirtschaftslehre Innovativ - Integrativ - International (M.Sc.), Technologie- und Innovationsmanagement (M.Sc.)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Zielsetzung			
2.	Zulassung			
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3.	Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X	TIM: Auflage	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	X	BBS: Auflage	
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung		Alle: Auflage	
3.2.3	Studierbarkeit	X		
3.3	Didaktisches Konzept	X		
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)			X
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X	BBS: Auflage	